Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr. 1133

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal. Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 411. **Halle, Mittwoch, den 3. September** **1913.**

König Konstantins Potsdamer Besuch.

König Konstantin von Griechenland, Königin Sophie, geb. Prinzessin von Preußen, die Schwester Kaiser Wilhelms des Zweiten, und der 23jährige Thronfolger sind von Athen nach Deutschland abgereist und treffen in dieser Woche in Potsdam ein. Es ist die Antrittsvisite des neuen Griechenkönigs, der durch den tragischen Tod seines Vaters, Königs Georg V., zu Saloniki am 18. März dieses Jahres auf den Thron kam.

König Konstantin steht auf dem Gipfel einer für seine kurze Regentenzeit unerhörten Glücksgunst und Popularität. Er kommt als Monarch eines um 55 000 Quadratkilometer auf das Doppelte vergrößerten Reiches, dessen Bevölkerungsziffer von 2½ auf nahezu 5 Millionen gestiegen ist. Er repräsentiert eine Armee, die künftig an 500 000 Mann ins Feld stellen wird, und er kann seinem kaiserlichen Schwager die diesen ganz besonders interessierende Mitteilung machen, daß die griechische Flotte zusammen mit den beim Stettiner Vulkan zurzeit im Bau befindlichen Schiffen im Juli nächsten Jahres sogar der russischen Schwarzmeerflotte überlegen sein wird. Nach 2½ Jahrtausenden ein Wiederaufleben attischen Glanzes zu Wasser und zu Lande. Und nach vier Jahren ein Umschwung des Glücksrades, wie er in der Geschichte einer Dynastie selten, ja einzigartig sein dürfte. König Konstantin weilte nämlich zum letzten Male in Potsdam 1909 als Kronprinz und „Herzog von Sparta" unter politischen Umständen und Stimmungen, die den jetzigen, bei dem Potsdamer Besuch herrschenden diametral entgegengesetzt waren. Damals hatten die heimatlichen Angriffe gegen den Kronprinzen zu solchen Ausbrüchen der Volkswut geführt, daß nicht nur seine Stellung, sondern auch die seines Vaters und des ganzen Herrscherhauses gefährdet erschien. Eine Ministerkrise überstürzte die andere und jeder Tag brachte neue Unruhen in Athen und auf dem griechischen Lande. Nach türkischem Muster hatte sich eine junggriechische Bewegung gebildet, die besonders von jüngeren Offizieren gefördert wurde und zur Zeit jenes Potsdamer Besuches nicht mehr und nicht weniger verlangte, als daß der Prinz nicht mehr zurückkehren dürfe, sondern in Potsdam bleiben könne oder wo er sonst wolle.

Damals zeigte Konstantin, wie schon vorher in dem fürchterlichen Jahre 1897, daß er auch dem Unglück gewachsen ist und daß er Opfer bringen kann. Er verzichtete damals auf das Amt eines Generalinspekteurs der griechischen Armee und verhinderte so die Gefahr einer Militärdiktatur, die wahrscheinlich zur Abdankung des Königs geführt hätte, was man aber damals noch nicht wußte. Gerade durch jene kluge, ausweichende Politik des Kronprinzen und seines Vaters geriet Griechenland wieder in ruhigeres Fahrwasser, und im Oktober 1910 wurde der äußerst kluge und gewandte Venizelos Ministerpräsident. Dieser bereitete das Bündnis mit den drei anderen Balkanvölkern in aller Stille vor, beendete in seiner Eigenschaft als Kriegsminister die nötigen Rüstungen für den Krieg und brachte es dahin, daß der Kronprinz im Dezember 1912 seine volle militärische Rehabilitierung erlangte, den Oberbefehl wieder übernahm, um nun die Truppen von Erfolg zu Erfolg, vor allem zu der berühmten Einnahme der Stadt Janina zu führen. Die militärischen Fähigkeiten, die König Konstantin im Balkankrieg bewies, sind nicht etwa eine schönfärberische persönliche Ausdeutung des zufälligen Kriegsglücks. Er hat jene Fähigkeiten auch in schwerster Zeit, als niemand an ihn glaubte, erkennen lassen. Nach dem schmählichen Frieden mit der Türkei Ende der 90er Jahre, als man ihm vorwarf, er habe keine Disziplin in der Armee zu halten verstanden, er habe sich mehr um sein eigenes leibliches Wohl als um das seiner Truppen gekümmert, er besitze nicht die mindesten Fähigkeiten zur Leitung eines Heeres, und als diese Angriffe zu immer böswilligeren Verdächtigungen ausarteten, da überraschte Konstantin die Oeffentlichkeit durch einen ausführlichen Kriegsbericht an der Hand der amtlichen Daten und Zahlen. In jener Verteidigungsschrift klagte er die Generäle der griechischen Truppen an, übte die schärfste Kritik an ihren militärischen Leistungen und stellte mit schlüssigen Beweisen und Belegen fest, daß der Krieg ungenügend vorbereitet, die Truppen mangelhaft ausgebildet und die Niederlage Griechenlands unabwendbar gewesen ist. Er forderte eine Reformation des griechischen Heerwesens an Häuptern und Gliedern und brachte die Regierung dahin, ein Generalkommando mit dem Sitze in Athen zu errichten; diesem Generalkommando mußten alle Abteilungen des Kriegsministeriums unterstehen. Er übernahm selbst dieses Kommando, das ihm dann unter den heftigsten innerpolitischen Kämpfen streitig gemacht wurde. Er hat trotzdem nicht gezweifelt, weder an seinem Können, noch an dem guten Geist des modernen Griechenvolkes und seiner Militärmacht. Er begrüßt jetzt seinen kaiserlichen Schwager als Sieger des Balkankrieges und als Monarch eines kleinen Volkes, dem man den außerordentlichen Aufschwung und Erfolg nicht mehr zugetraut hatte. Er wird in Kaiser Wilhelm einen verständnisvollen Freund und einen klugen Berater in militärischen Dingen finden, und der Gewinn, der aus diesem Potsdamer Besuch sich ergibt, wird dem neuen Griechenland und der künftigen Balkanlage nur von größtem Vorteil sein.

*

Französische Besorgnisse.

Die Nachricht, daß König Konstantin von Griechenland zu den Mannövern nach Berlin abreiste, kann in Paris natürlich keine besondere Freude erwecken. In dem ziemlich schwankenden Kurs, den Frankreich während der orientalischen Krisis einhielt, war noch immer die stetigste und deutlichste Richtung das Streben, Griechenland zu Gefallen zu sein. Dieses Bestreben bekundete sich in der gesamten Pariser Presse, aber auch in den Konferenzen, bei denen Frankreich in der Inselfrage die Sache Griechenlands mit Nachdruck führte. Man ist dieser politischen Tendenz zuliebe in einen Gegensatz zu Italien geraten, den auch die Liebenswürdigkeiten des Ministerpräsidenten Barthou nicht beseitigt haben. Erst heute wird nach Paris ein Artikel der „Stampa" gemeldet, der die Freundlichkeiten des Ministerpräsidenten beinahe grob zurückweist. Jetzt, da der König nach Deutschland reist, drückt die französische Presse einige Besorgnisse aus. Der „Gaulois" meint, die Reise des Königs nach Potsdam sei bei den vielen verwandtschaftlichen Beziehungen der beiden Häuser verständlich, aber Kaiser Wilhelm werde die gute Gelegenheit benützen, auf seinen Schwager politisch einzuwirken. „Der Abschluß des Balkanfriedens", heißt es weiter, „wird nur den Anlaß zu neuen diplomatischen Intrigen geben, die den gegenwärtigen Bündnissen zwischen den Staaten der Halbinsel gefährlich werden können und die den Dreibund in einen unvermeidlichen Gegensatz zur Tripelentente setzen werden. So solide die Freundschaften sein mögen, die wir uns auf dem Balkan und besonders in Griechenland erworben haben, müssen wir uns darauf gefaßt machen, daß uns ein ziemlich lebhafter Kampf bevorsteht, um diese Freundschaften zu bewahren und den Nutzen, den wir uns versprachen, aus ihnen zu ziehen. Eine Rivalität der Einflüsse bereitet sich vor und wird unsere Diplomatie zwingen, eine dauernde Wachsamkeit und ernste Anstrengungen an den Tag zu legen. Vergessen wir nicht, daß Deutschland über kurz oder lang eine Mittelmeermacht werden will und entschlossen ist, was es auch koste, festen Fuß in der Levante zu fassen. Halten wir also deshalb die Augen offen."

*

Zum Rücktritt Delcassés.

General de Lacroix — der Nachfolger?

Trotz aller Dementis aus französischer diplomatischer Quelle erhält sich in Petersburger maßgebenden Kreisen das Gerücht vom Rücktritt Delcassés. **Bestenfalls würde er, so wird an der Newa erklärt, bis Neujahr auf seinem Posten bleiben.** Weiter heißt es, Delcassé wäre von Anfang an darüber ärgerlich gewesen, daß er in Petersburg nicht so vertrauensvoll aufgenommen wurde, wie er es erwartet hatte. Daher ziehe er es vor, nach Paris zu seiner parlamentarischen Tätigkeit zurückzukehren. —

Für die Nachfolgerschaft Delcassés werden schon einige Namen genannt. Es sind dies der bekannte General de Lacroix und Herr Paléologue, Direktor der politischen Abteilung im Ministerium des Aeußern.

Theophil Delcassé, dessen politischer Lebenslauf reichlich bewegt ist, hat als Botschafter in Petersburg einen Rekord zu verzeichnen, freilich einen solchen, der ihm nicht gerade zum Ruhm gereicht. Er ist unter allen französischen Botschaftern an der Newa die kürzeste Zeit im Amt gewesen. Erst Ende Februar dieses Jahres ist seine Ernennung erfolgt; er ist daher nur 6 Monate der Vertreter der französischen Republik am Hofe des Zaren gewesen.

*

Das neue Kaligesetz gefährdet?

Meinungsverschiedenheiten unter den Regierungen.

Wie die „Tägl. Rundschau" wissen will, ist das Schicksal des neuen Kaligesetzes, das dem Reichstag schon in der bevorstehenden Tagung vorgelegt werden sollte, sehr fraglich geworden. Ueber eine Reihe der wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes **bestehen unter den Bundesregierungen erhebliche Meinungsverschiedenheiten,** und es besteht vorerst keine Aussicht auf Einigung. Vor mehreren Wochen hat in Berlin eine Besprechung von Vertretern der Bundesregierungen stattgefunden, die die Kalifrage zum Gegenstand hatte. Die anwesenden Vertreter der Bundesregierungen wurden mit dem vom Reichsamt des Innern ausgearbeiteten Entwurf vertraut gemacht. Eine Reihe wichtiger Bestimmungen fand aber starken Widerspruch, und man ist übereingekommen, auf dem Wege weiterer Verhandlungen eine Einigung zu versuchen. Die stärksten Meinungsunterschiede bestehen bezüglich der geplanten Aufhebung der Karenzzeit. Das bestehende Gesetz enthält nämlich eine Bestimmung, daß ein Werk seine vollständige Quote erst nach Ablauf von fünf Jahren erhält. Ist aber der Fiskus mit ¼ an dem Werke beteiligt, so erhält es seine volle Quote sofort. Diese Bestimmung hat mit dazu beigetragen, daß die Zahl der Kaliwerke in den letzten Jahren ganz außerordentlich zugenommen hat. Die Beseitigung dieser fiskalischen Bevorzugung begegnet bei einzelnen Bundesregierungen kräftigem Widerstand, u. a. bei Baden, wo jüngst erst neue Kaliwerke entdeckt wurden, bei Bayern und mehreren mitteldeutschen Bundesstaaten. Auch Preußen, das ursprünglich der Aufhebung der Karenzzeit zustimmte, knüpft jetzt seine Zustimmung an die Erfüllung gewisser Bedingungen. In dem Entwurfe ist ferner eine Besteuerung der Quotenübertragung vorgeschlagen, die von einzelnen Bundesregierungen, deren Landesfinanzen an dem Gedeihen der Kaliindustrie lebhaft interessiert sind, bekämpft wird. Ueber die Erhöhung der Kaliabgabe sind die Aussichten ebenfalls noch weit auseinandergehend. Wie die Dinge jetzt liegen, erscheint es sehr fraglich, ob es gelingen wird, in absehbarer Zeit eine Einigung über die neue Kalinovelle herbeizuführen.

*

Deutsches Reich.

Klare Scheidung zwischen rechts und links.

L. C. Der Abg. Hoff hält in einem Artikel der „Voss. Zeitung" den Zusammenschluß der Wirtschaftsreaktionäre in Leipzig für den Beginn einer klaren Scheidung zwischen rechts und links in der Wirtschaftspolitik. Großgrundbesitz und Schwerindustrie, so führt er aus, haben die Vorteile der Zollerhöhung von 1906 eingeheimst, sie verspüren weiteren Appetit. In der Landwirtschaft aber hat sich in den letzten Jahren ein deutliches Abrücken vom Bunde der Landwirte vollzogen. Hoff zeigt in diesem Zusammenhang ebenfalls, wie wir kürzlich, auf die Wahlresultate des platten Landes hin und führt aus: „Man hat ein Haar in der „bewährten" Wirtschaftspolitik gefunden. Die allgemeine Teuerung lastet auch schwer auf den Bewohnern des Landes und verwandelte den erhofften Vorteil in vielen Fällen in das Gegenteil. Die Stellung des Bundes der Landwirte zu den Futtermittelzöllen und zur inneren Kolonisation hat ein Uebriges in dieser Richtung getan. Das Märchen von der „Interessengemeinschaft" zwischen dem körnerbauenden Großgrundbesitz und dem viehzuchttreibenden mittleren und Kleinbesitz findet immer weniger Gläubige. Immer klarer tritt hervor, daß das Verhältnis zwischen dem letzteren und dem ersteren völlig demjenigen zwischen Fertigwarenindustrie und Schwerindustrie entspricht."

Mit Recht betont Hoff, daß weder die Bauern noch die verarbeitende Industrie ein Interesse an der künstlichen Erhöhung ihrer Produktionskosten hätten, die vielmehr einseitig den Herren von der schweren Fakultät zugute komme. Auf die Absage des Bundes der Industriellen an den reaktionären Bund in Leipzig wird als auf ein wichtiges Faktum gebührend von Hoff hingewiesen. Dieser Bund beschäftigt 7½ Millionen Arbeiter und ist mit 5½ Milliarden Mark an der deutschen Ausfuhr beteiligt. Ihm sind die schweren Schäden der Zollerhöhung von 1906 nicht verborgen geblieben. Auch der gewerbliche und kaufmännische Mittelstand kann die „Segnungen" der Zollpolitik in vollem Umfange bei sich registrieren: höhere Löhne, höhere Rohstoff- und Kohlenpreise und Schwächung der inländischen Kaufkraft. Die Sicherung der Preise, die verheißene Stärkung des inneren Marktes, die alle Opfer ausgleichen sollte, ist ausgeblieben, ja in das Gegenteil verkehrt. Damit aber fällt die ganze hochschutzzöllnerische Argumentation in sich zusammen. Hoff erklärt: „Die Interessen von Bauern, Handwerkern, Kaufleuten, Industriellen, Arbeitern, Beamten und Angestellten mögen im einzelnen auseinandergehen. Gemeinsam ist ihnen das Interesse, den neuen Vorstoß des Bundes der Landwirte und der Schwerindustrie abzuschlagen. Nicht eine weitere Erhöhung, sondern ein vorsichtiger, zweckentsprechender Abbau der Zölle ist die Forderung, die den wahren Interessen von mindestens 95 Proz. des deutschen Volkes entspricht."

Der Besuch des Herzogs der Abruzzen in Helgoland.

Die in Rom erscheinende „Tribuna" hebt die politische Bedeutung des Besuches hervor, den der Herzog der Abruzzen der deutschen Flotte in Helgoland abgestattet hat. **Nicht der Fürst aus dem Königshause Savoyen komme hier in Frage, sondern der Höchstkommandierende der italienischen Mittelmeerflotte, der mit den deutschen Kameraden Gruß und Handschlag gewechselt und die Intimität des italienisch-deutschen Bündnisses feierlich bekräftigt habe.**

In Bayern ist Finanzebbe.

Nach Mitteilungen des „Bayerischen Kuriers", des Münchener Zentrumsblattes, schließt der bayerische Staatshaushalt mit 6 Millionen Mark Defizit ab! Nach demselben Blatte aber werden für die Lehreraufbesserung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130903014/fragment/page=0001

6½ Millionen angeworben werden. Das dem Ministerpräsidenten v. Hertling nahestehende Organ meint hierzu: „Wir nehmen an, daß man es vermeiden wird, auf dem Wege einer Steuererhöhung aus dieser schwierigen Situation herauszukommen.“ Wie das gemacht werden soll, wird freilich nicht gesagt. — Das Zentrum, das ja auch jetzt bei der Nachwahl in Landshut wieder eine recht empfindliche Stimmeneinbuße erlitten hat, geht bei der Lehrerschaft auf gut Wetter aus und verspricht ihr daher in demselben Moment eine Gehaltsverbesserung, wo ein Defizit der Staatskasse in erheblichem Umfange zugestanden werden muß. Man weiß in Bayern, daß die Lehrer ein sehr wichtiger Faktor auf dem Lande und in den kleinen Städten sind, und zeigt daher eine **möglichst lehrerfreundliche Stimmung. Die Absicht ist aber doch gar zu deutlich!**

Ein Wahlprüfungs-Gerichtshof?

Zu diesem Thema meint die „Breslauer Ztg.“, daß man in der Mehrzahl der politischen Prozesse Erfahrungen gemacht habe, die nicht sehr hoffnungsfreudig stimmen könnten; der Richter von heute betrachte sich in erster Linie als Staatsbeamter: also Schutz dem Staatsgedanken, d. h. der konservativen Regierung, und Schutz der Autorität, d. h. allen Organen der Regierung, das ist der oberste Grundsatz, wie er bei unseren Richtern herrscht. „Den größten Teil der Wahlbeschwerden bilden bekanntermaßen Klagen über amtliche Wahlbeeinflussungen, über die Beeinflussung der Wahlen durch Landräte, Amtsvorsteher, Gemeindevorsteher, Gendarmen und Wahlvorsteher. Dazu kommen dann noch die Klagen über Beeinflussungen der Untergebenen durch Vorgesetzte oder von Arbeitern und Angestellten durch ihre Dienstherren und Prinzipale. Kann man sich nun einen von der Regierung eingesetzten Gerichtshof denken, der eine andere Tendenz haben wird als die, auch hier die Autorität zu schützen, und um so mehr zu schützen, als ihr Kampf ja der besten und schönsten Sache gilt, die man sich im staatserhaltenden Sinne nur denken kann?“ Die „B. Z.“ hält es für einen Mangel, daß jener Gerichtshof den Einflüssen der Volksempfindung unzugänglich sei; er ist ausschließlich ein Organ der Regierung, und wer künftig wagen würde, etwas gegen seine Objektivität zu sagen, der würde es leicht mit dem Staatsanwalt und dem Staatsrichter zu tun bekommen. „Politische Gerichtshöfe sind, wie die Geschichte zeigt, nie ganz objektiv gewesen, und unsere Zeit ist wahrhaft nicht danach geartet, zum erstenmal eine Ausnahme von dieser Regel zu machen.“

Landtagsersatzwahlen.

Bei der Ersatzwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus im Wahlkreise Pr.-Holland ist Rittergutsbesitzer Kahle-Zoepel (kons.) mit 231 Stimmen gewählt worden. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt. (Diese Stätten sind wohl die konservativsten des konservativen Ostpreußen.)

Die Herbstparade des Gardekorps.

✻ **Berlin**, 2. Sept. Als der Kaiser an der Spitze der Feldzeichen nach dem Schloß zurückkehrte, begleiteten ihn der kommandierende General des Gardekorps v. Plettenberg, der italienische Generalstabschef Pollio, Fürst Fürstenberg, Prinz Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar; Prinz Joachim war als Fahnenoffizier eingetreten. Der Kaiser nahm auf dem Schloßhofe eine größere Anzahl militärischer Meldungen und aus den Händen einer Deputation des Offizierkorps des ersten Garde-Feldartillerieregiments anläßlich seines 25jährigen Chefjubiläums eine Erinnerungsgabe entgegen. Im Sternsaal des Schlosses empfing der Kaiser die schwedische Sondermission, welche anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als schwedischer Admiral einen Ehrensäbel überreichte.

Die Bekämpfung der Animierkneipen.

Der in den letzten Jahren wiederholt im Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhause hervorgetretene Wunsch nach wirksamer Bekämpfung der sogenannten Animierkneipen wird durch die Novelle zur Gewerbeordnung, die das Schankwirtsgewerbe und damit im Zusammenhang stehende Gewerbe neu regeln soll, erfüllt werden. Die Landessitten in den einzelnen Teilen des Reiches sind so verschieden, daß eine einheitliche Regelung durch ein Reichsgesetz nicht angängig erscheint. Die Novelle zur Gewerbeordnung wird vorschlagen, den Landeszentralbehörden die Ermächtigung zu erteilen, im Interesse der Aufrechterhaltung der guten Sitten besondere Vorschriften über die Zulassung und Beschäftigung weiblichen Personals in Gast- und Speisewirtschaften zu erlassen. Auf diese Weise kann den besonderen Verhältnissen der einzelnen Bundesstaaten Rechnung getragen werden.

W. **München**, 2. Sept. **(Telegr.)** Der Prinzregent hat an den Prinzen Georg, den Präsidenten des Königlich Bayerischen Automobilklubs und an den Oberstbofmeister Grafen Seinsheim Handschreiben gerichtet, in denen er dem Autoklub und den Organen der Hofverwaltung für ihre Mitwirkung und Opferwilligkeit bei der Kelheimer Jubiläumsfeier seinen Dank und seine Anerkennung ausspricht.

Parlamentarisches.

In der Wintertagung wird sich die Geschäftsordnungskommission des Reichstags mit dem Antrag befassen, ob ganz oder teilweise die **Prüfung der Wahlen einem Gerichtshof zu übertragen ist.** Sie wird dabei prüfen müssen, ob nicht gleichzeitig als Voraussetzung der Uebertragung die Wahlprüfungskommission zu beauftragen sein wird, ein materielles Wahlprüfungsrecht zu schaffen, die Formen des Wahlprüfungsverfahrens zu regeln und zu diesem Zweck die bisherigen Grundsätze der Wahlprüfungskommission zusammenzustellen und zu ergänzen. Es würde dem Wesen des Gerichts widersprechen, wenn dem Gerichtshof auch die Aufgabe übertragen würde, jene Grundsätze zu schaffen; denn die Gerichte haben lediglich Gesetze und Rechtsätze auszuführen, nicht aber wie die Parlamente Gesetze zu schaffen. Die Zusammenstellung ist auch nicht schwierig. Schon in den Jahren 1893/94 und 1897/98 hat die Wahlprüfungskommission die Grundsätze zusammengestellt. Ferner können als Vorbild die zusammengestellten Grundsätze des Oberlandesgerichts Kolmar berücksichtigt werden.

Kleine vermischte Nachrichten.

Aufhebung der Wertzuwachssteuer durch eine Gemeinde. Die Gemeindevertretung von Heiligensee beschloß als erste von den Gemeinden Groß-Berlins einstimmig die Aufhebung der Wertzuwachssteuer durch Erlaß eines Ortsstatuts, das nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde sofort in Kraft treten soll. Allgemein war in der Gemeindevertretung die Ansicht verbreitet, daß die Wertzuwachssteuer dem Grundstücksumsatz in der Gemeinde nur hinderlich gewesen sei.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser beim Fürsten Lichnowsky.

Der Kaiser wird am 16. September von Schloß Solza, wo er zu Besuch des Reichshauptmanns von Schlesien, Grafen Heinrich Lahrisch-Mönnich, weilen wird, mit dem Automobil zum Besuch des deutschen Botschafters in London, Fürsten Lichnowsky, der sich auf seinem Schloß Graeß bei Troppau aufhält, eintreffen.

✻ **Breslau**, 2. Septbr. **(Telegramm.)** Wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, ist Herzogin Alexandrine Mathilde von Württemberg in der vergangenen Nacht in Karlsruhe in Oberschlesien im 84. Lebensjahre gestorben.

✻ **München**, 2. Septbr. **(Telegramm.)** Die ehemalige Königin Amalie von Portugal ist mit großem Gefolge heute vormittag mit dem Orient-Expreß von Paris in Ulm eingetroffen und begab sich nach Sigmaringen zur Teilnahme an der Hochzeit ihres Sohnes, des Exkönigs Manuel.

✻ Der zweite Sekretär der deutschen Botschaft in Wien, **Legationsrat von Bethmann Hollweg**, begibt sich nach Belgrad, wo er während des kurzen Urlaubs des dortigen deutschen Gesandten Griesinger die Leitung der deutschen Gesandtschaft übernimmt.

Ausland.

Die „deutsche Gefahr“ in Belgien.

Abwehr der französischen Hetzversuche.

Seit Jahr und Tag bemüht sich die französische Chauvinistenpresse, in Belgien und Luxemburg deutschfeindliche Stimmungen zu erzeugen und zu schüren, indem sie von einer Bedrohung durch einen deutschen Einmarsch fabeln. Leider sind diese Hetzereien bei einem Teile der belgischen Bevölkerung auf fruchtbaren Boden gefallen, so daß sich jetzt die belgische Regierung genötigt sieht, den französischen Ausstreuungen entgegenzutreten.

Brüssel, 1. Sept. Das offiziöse „Journal de Bruxelles“ schreibt: „Französische und belgische Blätter weisen auf die Gefahr hin, der Luxemburg und Belgien im Falle eines französisch-deutschen Krieges ausgesetzt sein würden, da die belgische Armee, nach ihrer Meinung, nicht imstande wäre, sich zur rechten Zeit dem Durchzug eines Angreifers entgegenzustellen. Wir würden, führt das Blatt weiter aus, diesen Ausführungen keine Bedeutung beimessen, wenn wir es nicht für angezeigt hielten, von neuem hervorzuheben, wie bedauerlich uns Polemiken erscheinen, die zur Folge, wenn nicht zum Zweck haben, daß im Lande ungerechtfertigte Besorgnisse entstehen und Verdacht erregt wird, gegen die Absichten von Nachbarn, mit denen wir von Vertrauen und Herzlichkeit getragene Beziehungen unterhalten.“

Es ist erfreulich, daß die belgische Regierung mit solcher Entschiedenheit die französischen Hetzversuche zurückweist. Den Pariser Deutschfeinden ist damit freilich das Handwerk nicht gelegt.

Die albanische Südgrenze.

Wie die „Albanische Korrespondenz“ meldet, empfing Graf Berchtold den albanischen Minister des Aeußern und den albanischen Justizminister in Audienz, welche der Frage der albanischen Südgrenze galt. Graf Berchtold hat die volle Unterstützung der österreichischen Regierung zugesagt. — Der deutsche, der italienische und der englische Delegierte von der Kommission zur Festsetzung der Grenze Südalbaniens sind in Brindisi eingetroffen und warten die Ankunft des französischen und österreichischen Delegierten ab, um die Reise nach Albanien fortzusetzen.

Ausgestaltung der französischen Flotte.

Der französische Marineminister wird die bevorstehende Indienststellung der beiden Panzer „Jean Bart“ und „Courbet“ zum Anlaß nehmen, um nach dem Muster anderer Kriegsmarinen die französischen Geschwader um je zwei große Einheiten zu verstärken und demnächst von 6 auf 8 Panzerschiffe zu bringen. Das erste Treffen wird aus zwei so verstärkten Panzergeschwadern nebst einem Kreuzergeschwader bestehen. Durch die gleichzeitig geplante Umgestaltung der Mittelmeer-Schuldivision, bei der gegenwärtig 300 Offiziere und 10 000 Mann Verwendung finden, hofft die Marineverwaltung eine größere Anzahl Offiziere und Mannschaften für den Geschwaderdienst zu gewinnen. Mit den bisher für Lehrzwecke verwandten altmodischen Schiffen soll endgültig aufgeräumt werden.

Eine Bittschrift zur Begnadigung des schlimmsten Wahlweibes!

Vor einigen Tagen wurde dem englischen Ministerium eine Bittschrift überreicht, um die Begnadigung der Frau Pankhurst zu verlangen. Diese Bittschrift war unbegreiflicherweise von dem Bischof von Lincoln und anderen bekannten Persönlichkeiten unterzeichnet. Der Minister des Innern Mac Kenna antwortete auf diese Bittschrift. Er sagte, daß, wenn der Gesundheitszustand der Frau Pankhurst sich verschlechtert habe, dies nur eine Folge ihres eigenen Gebarens, jede Nahrung zu verweigern, sei und nicht eine Folge des Katz- und Mausgesetzes, das nur den Tod solcher Gefangenen verhindern soll. Frau Pankhurst, so betont der Minister, ist zu 3 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Von dieser Zeit hat sie nur 19 Tage verbüßt. Er könne dem Könige nur dann eine Begnadigung vorschlagen, wenn Frau Pankhurst für die Zukunft Gewähr leistet, keine gesetzwidrigen Handlungen mehr zu begehen.

√ **Urga**, 2. Sept. Die Regierung der Mongolei hat einem angegliederten Syndikat die Erlaubnis zur Opiumeinfuhr und zum Opiumhandel erteilt.

W. **Athen**, 2. Sept. Durch königliche Verordnung ist das Hauptquartier aufgelöst worden. Die Reservisten der Jahresklassen 1901/1908 einschließlich werden sofort entlassen werden. Es ist sicher, daß das Moratorium bis Ende September verlängert werden wird.

Verbandstage.

4. Verbandstag des Vereins für Handlungs-Commis.

Magdeburg, 31. August.

Der über 120 000 Mitglieder umfassende Verein für Handlungs-Commis von 1858, der die größte kaufmännische Stellenvermittlung der Welt besitzt und Zweigniederlassungen sowie Geschäftsstellen in mehr als 700 deutschen, ausländischen und überseeischen Plätzen zählt, trat heute hier im „Fürstenhof“ zu seinem 4. Verbandstage zusammen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Wilhelm Schilling (Hamburg) begrüßte nach einem Hoch auf den Kaiser, an den ein Huldigungstelegramm gesandt wurde, die zahlreichen Ehrengäste und die über 600 Teilnehmer, von denen mehr als 400 Vertreter von Bezirksvereinen waren.

Hierauf erstattete der Vorsitzende der Verwaltung Dr. Köhler (Hamburg) den sozialpolitischen Bericht. Aus ihm ist zu entnehmen, daß der Verein auf allen Gebieten der kaufmännischen Standespolitik lebhaft und erfolgreich mitgearbeitet hat. Eine der größten Aufgaben bestehe in der Hebung des fachlichen und allgemeinen Bildungsgrades der kaufmännischen Angestelltenschaft durch Einrichtung besonderer Fachkurse seitens der Verbände.

An zweiter Stelle sprach Verwaltungsmitglied Henry Scharer (Hamburg) über die Bedeutung der

Wohnungsfrage für die Angestellten.

Er stellte eine Reihe von Leitsätzen auf, in denen verlangt wird: 1. Eine umfassende Wohnungsgesetzgebung nach den Vorschlägen der zweiten deutschen Wohnungskonferenz vom 9. November 1912, und zwar vom Reiche unverzügliches Vorgehen auf den unbestrittenen Gebieten seiner Zuständigkeit und Gewähr für die gesetzgeberische Tätigkeit der Einzelstaaten, von den Einzelstaaten möglichst baldige Inangriffnahme dieser Tätigkeit. Den preußischen Wohnungsgesetzentwurf erklärt der Vereinstag für einen Anfang des Notwendigen, der aber nicht abgeschwächt, sondern im Gegenteil ausgebaut und ergänzt werden muß, insbesondere auch in der Richtung, die Aufschließung von Bauland und die Ansiedlung im Kleinhaus von der jetzt übermäßig bureaukratischen Erschwerung und Verteuerung zu befreien.

2. Eine energische Boden- und Wohnungspolitik der Gemeinden namentlich auch zur Beschaffung billigen Ansiedlungslandes. — 3. Die möglichste Entfaltung der Selbsthilfe der Angestellten auf dem Gebiete des Wohnungswesens und zu diesem Zwecke namentlich Schaffung von gemeinnützigen Unternehmungen zur Erbauung wohlfeiler Familienwohnungen und von Heimstätten für alte Arbeiter. — 4. Angesichts des geringen Einkommens eines großen Teiles der Angestellten sind Fahrpreisvergünstigungen auf den öffentlichen Verkehrsmitteln, wie sie für die Arbeiter bestehen, zu fordern (Angestelltenkarten).

Den letzten Vortrag hielt Dr. Köhler über kaufmännische Organisationsfragen. Der Redner legte seinen Ausführungen folgende Leitsätze zugrunde: „1. Die Gewerkschaft ist als Organisation für Angestellte abzulehnen, da ihre Forderungen mit den wirtschaftlich, sozial und kulturell anders gelagerten Verhältnissen der Angestellten nicht zu vereinbaren sind. — 2. Gleichfalls abzulehnen ist das wichtigste gewerkschaftliche Kampfmittel, der Streik. Für die Angestellten, insbesondere für die kaufmännischen, fehlen hierfür alle notwendigen Voraussetzungen. — 3. Ebenso entschieden wie wir die Gewerkschaft als Organisation für die kaufmännischen Angestellten ablehnen, müssen wir auch die paritätischen Organisation als ungeeignet und veraltet bezeichnen. — 4 Die Vertretung reiner Gehilfeninteressen schließt nicht aus, daneben die Interessen des Gesamthandelsstandes wahrzunehmen, mit dem der Handlungsgehilfenstand eng verbunden ist, und von dessen Wohl und Wehe auch sein Gedeihen abhängt. In richtiger Erkenntnis des grundlegenden § 2 unserer Satzungen dürfen wir uns daher wohl mit Recht als kaufmännischer Berufsverein bezeichnen. Der kaufmännische Berufsverein hat in dem Angestellten zugleich auch den Kaufmann zu vertreten. Die sozialpolitischen Ziele des Berufsvereins haben auf die dauernde Erhaltung des besonderen Berufsstandes, des Angestelltenstandes, hinzustreben.“ Die Leitsätze des Referenten wurden nach einer Aussprache angenommen. Zum Schluß stellte der Vorsitzende in einer Zusammenfassung den überaus glücklichen Verlauf der Tagung fest und schloß die Sitzung mit einem Hoch auf den Verein.

Halle und Umgebung.

Halle, 3. September.

Irrtum auf strafrechtlichem Gebiete.

Das Kammergericht hatte sich wiederholt mit einem Rechtsstreit zu beschäftigen, welcher gegen einen Betriebsführer L. schwebte, der auf einer Zeche in der Nähe von Halle tätig war.

L. war zur Last gelegt, sich gegen eine von der Bergbehörde erlassene Polizeiverordnung vergangen zu haben, welche u. a. vorschreibt, daß Personen unter 16 Jahren beim Rangierdienst auf Grubenbahnen nicht beschäftigt werden dürfen. Es war festgestellt worden, daß Personen unter 16 Jahren mit dem Willen des Angeklagten beim Zusammenschieben von Eisenbahnwagen, nicht aber beim Zusammenkuppeln der Wagen beschäftigt worden waren. L. machte zu seiner Verteidigung geltend, das Zusammenschieben der Wagen gehöre nicht zum Rangierdienst. Auch sei es von den Bergrevierbeamten nie gerügt worden, daß junge Burschen unter 16 Jahren beim Zusammenschieben von Eisenbahnwagen beschäftigt wurden. Die Strafkammer sprach auch L. frei und hob hervor, das Zusammenschieben von Eisenbahnwagen gehöre zwar zum Rangierdienst, L. habe sich offenbar geirrt. Der Irrtum sei auch verzeihlich, da die Bergrevierbeamten die Beschäftigung von Personen unter 16 Jahren beim Zusammenschieben von Eisenbahnwagen nicht beanstandet hätten.

Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft beim Kammergericht an, welches auch die Vorentscheidung aufhob und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurückwies und u. a. ausführte, es handle sich vorliegend um einen Irrtum auf dem Gebiete des Strafrechtes; ein strafrechtlicher Irrtum kann vor Strafe nicht schützen. Ein Irrtum auf dem Gebiete des Zivil- oder Verwaltungsrechtes erscheint dann entschuldbar, wenn er nicht auf Fahrlässigkeit beruht.

Bach-Konzert in der Pauluskirche. Der Pauluskirchenchor (Dirigent Organist Boyde) gedenkt sein zehnjähriges Bestehen durch ein Bach-Konzert zu feiern, das am nächsten Sonntag, am Kirchweihtage, stattfinden soll. Gewiß werden viele Hallische Musikfreunde, insbesondere Verehrer Bachs, die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen und die Kirche auf dem Berge aufsuchen, um dem großen musikalischen Prediger zu lauschen. Das Programm ist der Feier des Tages angepaßt und enthält in der Hauptsache drei Lobkantaten, und zwar: eine Choralkantate „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“, eine Solokantate für Tenor „Meine Seele rühmt und preist“ und die freie Kantate „Herr Gott, dich loben wir“. Der Aufführung liegen die Originalpartituren der großen Bach-Ausgabe zugrunde. Da eine Bearbeitung der drei Kantaten durch die Neue Bachgesellschaft bisher noch nicht vorliegt, so mußte sie für den Zweck erst vorgenommen und das gesamte Chor- und Orchestermaterial besonders hergestellt werden. Die ganze Einrichtung, ins-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130903014/fragment/page=0002

besondere die Continuobegleitung für Orgel, rührt von dem Dirigenten des Chores her. — Drei große Orgelstücke umrahmen die Kantaten und passen sich ihrem Inhalt an; sie werden von dem Straube-Schüler Köhler aus Leipzig gespielt. Die Gesangssolis haben übernommen: Frau Professor Schmidt-Hoym (Alt), Herr Mittelschullehrer Ernst Meyer (Tenor) und Herr Konzertsänger Erich Augspach (Baß). Eintrittskarten für 50 Pfg. und 1 Mk. (Altar) sind bei H. Hothan, sowie abends an der Kirchtüre zu haben.

Die Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Halle hält am Sonntag, den 7. September, vormittags 11 Uhr, ihre diesjährige **Abschlußübung in Bad Neuragoczy ab.** Die Idee der Uebung ist folgende: In Brachwitz sind Verwundete von einer Truppe zurückgelassen worden; die Kolonne hat den Auftrag, sie nach Halle zu transportieren. Da alle Fahrzeuge vernichtet sind, wird die Kolonne eine Fähre improvisieren und mit dieser den Transport über die Saale bewirken. Infolge der Schwierigkeit und Eigenartigkeit verspricht die Uebung ein interessantes Schauspiel zu werden, da die Sanitätskolonne auf allen Gebieten des Verwundeten- und Krankentransports firm sein muß.

Darf man das Coupéfenster öffnen? In der Notiz „Das Luftcoupé" der „Frankf. Ztg." hatte ein Mitarbeiter, vielleicht halb im Scherz, von den Eisenbahnverwaltungen die Einstellung eines besonderen Abteils für luftbedürftige Reisende gefordert. Es wird nun interessieren, zu erfahren, daß die Bahnverwaltungen sich in den von ihnen erlassenen Vorschriften auf die Seite der Lufthungrigen stellen.

Ein Leser, der sich zu dieser Kategorie zählt, hatte sich, wie er mitteilt, vor einigen Jahren in der Angelegenheit des Fensteröffnens im Eisenbahnwagen an die Kgl. Eisenbahnbetriebs-Inspektion I in Berlin gewendet und (unterm 10. Dezember 1910) von ihr folgenden Bescheid erhalten:

„Während der Heizperiode ist bestimmungsgemäß das teilweise Oeffnen eines Fensters im Abteil bis zur Hälfte gestattet. Es muß jedoch jedem Reisenden überlassen bleiben, Rücksicht auf seine Mitreisenden insofern zu nehmen, als an besonders kalten und windigen Tagen zeitweise beide Fenster geschlossen gehalten werden. Das Oeffnen der Fenster auf beiden Seiten des Abteils ist nach § 22 der Eisenbahn-Verkehrsordnung nur mit Zustimmung aller in demselben Abteil reisenden Personen gestattet."

Es bedarf also, wie man sieht, zum Oeffnen eines Fensters nicht erst der Genehmigung der Mitreisenden; allerdings werden die meisten wohl aus Höflichkeit die Frage stellen, ob es erlaubt sei, das Fenster herabzulassen.

Was kostet und was leistet die Kirche?

Berlin, 1. September.

Anläßlich der Beratung des Wehrbeitrages im Reichstag stand bekanntlich die Frage zur lebhaften Debatte, ob nicht das Kirchenvermögen mit herangezogen werden sollte, wenigstens soweit es nicht Wohlfahrtszwecken dient. Es stellte sich dabei heraus, daß über die Vermögensverhältnisse der Kirche größte Unklarheit herrscht. Man schätzte das Vermögen der Kirche in Deutschland auf eine Milliarde, aber wenn man erfährt, daß nach der Statistik des Bayerischen Statistischen Landesamtes in Bayern allein 719 Millionen in Kultusstiftungen festgelegt sind, ohne 469 Millionen Wohltätigkeitsstiftungen, so sieht man, daß man ebensogut drei Milliarden schreiben kann. Von den 719 Millionen in Bayern entfallen auf Kirchenstiftungen 481,6, auf Pfründenstiftungen 237,4 Millionen. Auf die einzelnen Konfessionen verteilen sich die Kultusstiftungen in Bayern wie folgt: Katholische 599 914 000 Mk., evangelische 115 586 000 Mk., israelitische 67 000 Mk., simultane 3 477 000 Mark. Wenn über das Gesamtvermögen der Kirchen in Deutschland keine Klarheit herrscht, so liegt der Grund dafür nach der umfassenden Arbeit auf diesem Gebiete von Dr. Adolf Fellmeht „Das kirchliche Finanzwesen in Deutschland" (Karlsruhe 1910) im Mangel einer eingehenden Statistik. Ansätze zu einer solchen sind erst in der neuesten Zeit erfolgt. Eine Statistik des Kirchenvermögens in Deutschland fehlt noch gänzlich, wie auf eine Anfrage das Königl. Preußische Statistische Amt bestätigt hat. Hier wirkt eine allerdings historisch unschwer zu erklärende Scheu vor der öffentlichen Preisgabe der Verhältnisse entgegen und diese Unklarheit geht sogar so weit, daß nicht einmal über die aus öffentlichen Mitteln aufgebrachten Kirchensteuern Rechnung gelegt wird. Bis 1909 war sogar nichts darüber bekannt, wie viel Kirchensteuern überhaupt in Deutschland aufgebracht werden. Anläßlich der Reichsfinanzreform veranstaltete die Reichsregierung eine Rundfrage an alle Kirchengemeinden, deren Ergebnis die Feststellung einer Summe von 65 230 925 Mark für 1907 war. Bei gleicher prozentualer Steigerung der Kirchensteuer, die in Preußen in einem bestimmten Verhältnis zur Einkommensteuer steht, würden 1913 in ganz Deutschland 112 Millionen an die Kirchen gesteuert werden. Die Reichsstatistik bemerkt aber ausdrücklich, daß sie auf die Erkundung der Naturalabgaben sowie Einkünfte aus dem Kirchenvermögen verzichten mußte, es kämen außerdem in sehr erheblichem Maße freiwillige Beiträge in Betracht; die Gesamteinnahmen der Kirchen wären vielmehr erheblich höher, jedoch ließe sich ihre Summe nicht einmal schätzungsweise angeben. Das Kirchenregiment legt nicht einmal öffentlich Rechnung über die Verwendung der Staatszuschüsse, die in Preußen allein 40½ Millionen Mark betragen. Der Herausgeber des „Kirchlichen Jahrbuchs für die evangelischen Landeskirchen Deutschlands" schreibt hierzu (S. 378): „Wie beides (Steuerioll und landeskirchliche Fonds) sich zu einander verhält, können wir leider nicht rechnungsmäßig darlegen, da Veröffentlichungen über die Verwendung der aus landeskirchlichen Fonds geleisteten Zuschüsse nicht vorliegen."

Nach dem „Statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin", herausgegeben von Prof. Silbergleit, überwiegen in Berlin weitaus die Wohlfahrtsvereine, die allgemeiner Humanität entsprossen sind, über die spezifisch konfessionellen Vereine. Der größte christliche Verein für Groß-Berlin unterhält vier unentgeltliche Hauspfleger und 135 Diakonissinnen, während 244 evangelische Geistliche amtieren. Daraus scheint doch hervorzugehen, daß die Selbstverwaltung der Städte die soziale Wohlfahrtspflege der Kirche weitaus überflügelt hat.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Professor Dr. Henrik Mohn, Leiter des Meteorologischen Instituts in Christiania, ist nach 47jähriger Amtszeit in den Ruhestand getreten. — Der bekannte Physiko-Chemiker und Philosoph Geh. Hofrat Dr. Wilhelm Ostwald, emerit. ord. Professor der Universität Leipzig, feierte am 2. September seinen 60. Geburtstag. Im Herbst 1906 trat Ostwald in den Ruhestand. Große Verdienste erwarb sich Prof. Ostwald um den Ausbau der physikalischen Chemie. Der Gelehrte ist Inhaber des Nobelpreises für Chemie, Ehrendoktor der Medizin der Universität Halle, Ehrendoktor in Science der Universität Cambridge, Ehrendoktor (Doctor of Laws) der Universität Aberdeen, Ehrendoktor in Science der Universität Toronto, Ehrendoktor in Science der Universität Liverpool, Ehrendoktor (sc.) der Universität Genf, auswärtiges Mitglied der Akademien der Wissenschaften in Berlin, Wien, Kopenhagen, Petersburg, Ofen-Pest usw. — Der ordentliche Professor der alttestamentlichen Theologie an der Kieler Universität Geh. Konsistorialrat Dr. theol. August Klostermann ist auf sein Ansuchen mit Ende September d. Js. von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden. Geheimrat Klostermann, geboren 1837 zu Steinhude im Fürstentum Schaumburg-Lippe, gehört seit 1868 dem Lehrkörper der Kieler Hochschule an. Sein Nachfolger wird Prof. Dr. theol. et phil. Ernst Sellin von der Universität Rostock. — Dr. phil. Walter Zurhellen ist zum Observator an der Berliner Universitätssternwarte in Neubabelsberg ernannt worden. — Dem Assistenten an der Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Bernburg Dr. Paul Wimmer ist vom Herzog von Anhalt der Professortitel verliehen worden. — Der Botaniker Geh. Hofrat Prof. Dr. Paul Falkenberg in Rostock vollendete am 2. September das 65. Lebensjahr. Er ist ein geborener Berliner. — In Heidelberg entschlief am Freitag morgen nach schwerer Krankheit sanft der Physiker Professor Dr. Friedrich Pockels. Er war am 18. Juni 1865 in Vicenza in Oberitalien geboren, wo sein Vater als österreichischer Hauptmann in Garnison stand. Seine Eltern waren aber beide aus Braunschweig gebürtig, und so verlebte er in Braunschweig seine Jugend. Er habilitierte sich in Göttingen Anfang 1892 für Physik. Ostern 1896 folgte er einem Rufe als außerordentlicher Professor und Adjunkt am physikalischen Institut der Technischen Hochschule nach Dresden und Ostern 1900 als etatsmäßiger außerordentlicher Professor für theoretische Physik nach Heidelberg. Dort wirkte er seitdem ununterbrochen als ausgezeichneter Lehrer und scharfsinniger, hochgeschätzter Forscher. — Der Privatdozent Dr. Ernst v. Brücke wurde, wie uns auf dem Drahtwege gemeldet wird, zum außerordentlichen Professor der Medizin an der Universität Leipzig ernannt.

Die Straßburger Münster-Gobelins.

Strasburg i. Els., 1. Septbr.

Zurzeit werden von einer Berliner Firma 14 Gobelins des Straßburger Münsters, die teils infolge ihres Alters, teils durch atmosphärische Einflüsse gelitten haben, einem Erneuerungsverfahren unterworfen, für das nahezu 100 000 Mark zur Verfügung gestellt worden sind. Die weltberühmten Gobelins, die vor mehr als 200 Jahren in den ersten Kunstwebereien Belgiens und Frankreichs für die Notre Dame-Kirche in Paris für je 10 000 Livres hergestellt wurden, stellen aus dem Leben der Gottesmutter Maria die hauptsächlichsten Momente dar. Es ist bis heute noch nicht aufgeklärt, auf welche Weise die Gobelins nach Straßburg gekommen sind. Sicher ist aber, daß dies bereits vor der Revolution der Fall gewesen ist, weil sie während dieser kritischen Zeit nachweislich in einem Kellergewölbe verborgen waren. Die feuchte Kellerluft hatte aber auf die zarten Gewebe eine so nachteilige Wirkung, daß sich allmählich bedenkliche Anzeichen von Moder geltend machten, so daß schon zur Zeit des Statthalters Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg staatliche Mittel gewährt wurden, um wenigstens die am meisten gefährdet erscheinenden Kunstwerke vor dem Untergange zu retten. Nach und nach wurde dieses Verfahren, durch welches die ersten Gobelins vor der völligen Zerstörung gerettet werden konnten, auch bei den übrigen angewendet, und zwar mit dem Erfolge, daß die Farben nach der nunmehr erfolgten Reinigung frischer hervortreten, als vorher; die Ausbesserung der einzelnen verdorbenen Gewebepartien sind derart sorgfältig ausgeführt, daß von ihnen selbst bei genauer Besichtigung so gut wie gar nichts bemerkt werden kann. — Die Gobelins wurden seither im Kapitelsaale des Straßburger Domkapitels aufbewahrt. Es mehrten sich aber seit Jahren die Stimmen, man möge diese Kunstschätze unter Beobachtung der nötigen Vorsicht der Allgemeinheit zugänglich machen. Bisher konnten nämlich diese Kunstwerke nur gelegentlich der Verwendung zu gottesdienstlichen Zwecken innerhalb des Münsters besichtigt werden. Nunmehr sollen sie in einem eigenen Saal im Rohan-Schloß ausgestellt werden, sobald sie sämtlich repariert sind, was jedoch zum mindesten noch ein Jahr in Anspruch nehmen dürfte.

Eröffnung des Deutschen Schriftmuseums in Leipzig.

Am 1. September wurde im Deutschen Buchgewerbehause in Leipzig ein Deutsches Schriftmuseum unter Leitung des Direktors Dr. Schramm, früher Leiter der Schriftsammlung in Dresden, eröffnet. Bisher wurde im Buchgewerbemuseum nur ein Teil der in reger Vorarbeit gesammelten Gegenstände ausgestellt, da man der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, Leipzig 1914, nicht vorgreifen will und da es andererseits noch an den erforderlichen Räumlichkeiten mangelt. Die Sammlung des Deutschen Schriftmuseums wird später in einem eigenen Gebäude untergebracht werden. Ueber die Eröffnungsfeier schreiben die „L. N. N." folgendes:

Zu der Eröffnung waren erschienen die Vertreter der Stadt und des Staates, des Buchhandels und Buchgewerbes, mehrere Landtagsabgeordnete, die Direktoren der Museen und andere. Der Präsident des Buchgewerbevereins, Herr Dr. Volkmann, begrüßte die Anwesenden, worauf Herr Oberbürgermeister Dr. Dittrich mit herzlichen Worten dankte und die Bedeutung des neuen Museums für die Wissenschaft und die Stadt Leipzig würdigte. Die assyrische Abteilung wird durch eine von Geheimrat Prof. Dr. Credner geschenkte gewaltige Säule des Königs Assarhaddon eingeleitet, die mit Keilschrift bedeckt ist, und durch Prof. Credner wurde auch die Anschaffung des berühmten Steins von Rosette ermöglicht, jener dreisprachigen griechisch-demotisch-hieroglyphischen Inschrift, die zur Entzifferung der Hieroglyphen führte. Die ägyptische Abteilung führt die Hieroglyphen der verschiedensten Epochen vor und zeigt zahlreiche Abbildungen ägyptischer Bauwerke, die mit Schriftzeichen bedeckt sind. In der großen indischen Abteilung wird alles gezeigt, was mit dem indischen Schreibwesen zusammenhängt, darunter eine große Anzahl prächtiger und kostbarer Palmblattbücher sowie Handschriften der verschiedensten Art und die Werkzeuge der Schrift. Daneben liegen die Faltenbücher der Battaker, in die mit Kreidestiften geschrieben wurde, der älteste Schreibstoff: die Birkenrinde, siamesische Schreibtafeln und ein kostbares Exemplar der Predigten Buddhas, auf Palmblättern geschrieben. Die arabische Welt ist durch Schreibwerkzeuge aus verschiedenen Koranschulen vertreten. Die Abteilung Kamerun erzählt von dem Wirken des Königs Adosa, der für seine Stämme eine einheitliche Schrift und Sprache erfunden hat. Die Abteilungen China und Japan haben durch die Reisen des Landtagsabgeordneten Dr. Steche ganz bedeutenden Zuwachs erfahren. In reichem Maße sind die einzelnen Akarten der Schrift, wie Kurzschrift, Blindenschrift, Kunstschrift u. a. vertreten. Lebhaftes Interesse werden auch die Reproduktionen berühmter Handschriften, wie des Codex argenteus, des Nibelungenliedes, von Ablaßbriefen sowie von Handschriften berühmter Männer finden. Die Stenographie wie die Schreibmaschine bilden besondere Gruppen, und die Bibliothek der Schriftenkunde ist heute schon eine der größten Sammlungen des Faches.

Dem Museum ist ein großer Teil von Stiftungen, u. a. von Prinz Johann Georg, Herzog von Sachsen, zugegangen.

Der Schweizer Juristentag. In Glarus begannen die Verhandlungen des schweizerischen Juristentages, der sich mit der Frage des Urheberrechts am geistigen Eigentum, sowie mit Maßnahmen gegenüber unzurechnungsfähigen Verbrechern beschäftigte. Prof. Delaquis referierte über Sicherungsmaßnahmen gegenüber unzurechnungsfähigen und vermindert zurechnungsfähigen Verbrechern.

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie wird vom 29. d. Mts. bis 1. Oktober d. Js. in Berlin ihren zweiten Kongreß abhalten. Auf der Tagesordnung stehen als offizielle Referate die Themata: 1. Serologie und Paßtnetherapie in der Urologie; 2. Blasensteine (Entstehung, Behandlung und Verhütung) und eine große Reihe von Vorträgen und Demonstrationen aus dem Gebiete der Urologie. Die Eröffnungssitzung findet am 29. d. Mts., vormittags 9½ Uhr, im Langenbeckhause statt.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Die Königliche Kammersängerin Adrienne v. Kraus-Osborne erhielt vom Kaiser zur Erinnerung an ihre Mitwirkung an der Kelheimer Jahrhundertfeier eine Brosche in Brillanten und Rubinen mit Namenszug und Krone.

Paul Apels neuestes Drama „Gertrud" ist für Ende September zur Uraufführung vom Münchener Schauspielhause angenommen worden.

Alexander Brody hat ein dreiaktiges Schauspiel „Lisa Timar" vollendet, dessen Uraufführung im Laufe dieses Winters am Lustspieltheater in Budapest stattfindet.

Enrico Caruso wird in der amerikanischen Erstaufführung der neuen Oper von Charpentier „Julien oder das Leben des Dichters" die Hauptrolle kreieren.

Helena Forti von der Dresdener Hofoper, die in der vergangenen Spielzeit anläßlich ihres Gastspiels in der Kurfürstenoper in Kaisers Oper „Stella maris" einen so außergewöhnlichen Erfolg erzielte, wird in den nächstjährigen Bayreuther Festspielen die Sieglinde und abwechselnd mit Frau Anna Bahr-Mildenburg die Kundry singen.

Eduard Habich von der Königlichen Oper in Berlin wurde die Einladung zuteil, den Alberich im „Rheingold", „Siegfried" und „Götterdämmerung" an den diesjährigen Festspielen am 6., 9. und 11. d. Mts. im Prinz-Regenten-Theater zu München zu singen.

Max Halbes neues Schauspiel aus dem Jahre 1812, „Freiheit", wird Ende September in München und Bremen zum erstenmal aufgeführt werden. Halbe hält sich augenblicklich zur Erholung in Dr. Ziegelroths Sanatorium in Krummhübel auf.

Kammersänger Sebastian Hofmüller ist am 1. September von der Bühne zurückgetreten. Er war einer der bekanntesten Tenorbuffos und zeichnete sich vor allem als Mime und David, den er u. a. auch wiederholt in Bayreuth gesungen hat, aus. Er wirkte an den Hoftheatern zu Darmstadt, Dresden, Schwerin, zuletzt seit über zehn Jahren in München, wohin ihn Hermann Zumpe berufen hatte.

Provinzial-Nachrichten.

Verschwundene Wahrzeichen der Leipziger Schlacht.

In letzter Zeit sind aus dem Gebiete des Dorfes Wachau bei Leipzig zwei Erinnerungen an die Leipziger Völkerschlacht verschwunden, die jedem Geschichtsfreund, der die historisch höchst interessante Gegend um Leipzig herum besuchte, lieb und wert waren, nämlich die „Napoleonlinde" u. das „Muratzimmer". Die „Napoleonlinde" bezeichnete den Ort, wo der Schlachtenkaiser am 16. Oktober stand und das furchtbare Reitertreffen leitete. Dieser alte Baum ist vor einiger Zeit vom Blitz zerschmettert worden, und nichts ist von dem Baumriesen mehr übrig, als die Holzstücke, die die Bewohner sammelten und als Andenken aufbewahren. Ebenso ist jetzt dem Zimmer, in dem Murat während jener Zeit im Weinschenkschen Gute wohnte, und das bis auf unsere Tage in seinem alten Zustande erhalten worden war, eine andere Bestimmung gegeben worden, so daß auch diese Erinnerungsstätte verschwunden ist. Dagegen trägt das Schloß Döltzk, das von den Polen so tapfer gegen die Oesterreicher verteidigt wurde, noch heute zahlreiche Kugelspuren der Beschießung aus dem Jahre 1813.

In den anderen Dörfern der Umgebung, um welche die dreitägige Schlacht getobt, sind nur noch wenige Erinnerungsstätten aus jener Zeit vorhanden, doch steht man noch hier und da in den Wänden der Häuser Kanonenkugeln, die damals an den Stellen, wo sie eingeschlagen waren, zum Andenken eingemauert wurden.

Klare Sommertage.

Vom Brocken, 1. September.

(Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Der Sommer neigt sich seinem Ende entgegen. Der September, der Herbstmonat, ist gekommen. Oft ist er der schönste, der sonnigste Monat vom ganzen sogenannten Sommer. Wir müssen jetzt für jeden heiteren Tag dankbar sein, denn immer seltener werden die freundlichen Sonnenblicke. Der Abend senkt sich schon zwei Stunden früher hernieder als zur Hochsommerzeit, und auf die warmen Mittagsstunden folgt noch Sonnenuntergang eine merkliche Abkühlung. Bald wird die Zeit der Nachtgleiche den Anfang des Herbstes bezeichnen, doch sind die Kalenderzeichen nur Merkmale des astronomischen Jahresverlaufes. — Laßt uns die milde, sonnige Zeit so viel als möglich noch genießen. Sie wird gar bald zur Neige gehen.

Das umfangreiche Hochdruckgebiet, dem wir die letzten schönen Sommertage zu verdanken hatten, hat sich von Mitteleuropa allmählich nach Nordrußland entfernt. — Vom 22. August bis gestern abend (also volle zehn Tage) hatten wir auf dem Brocken prachtvolle, klare Sommertage mit großartiger Fernsicht. — Seit sechs Tagen ist Niederschlag nicht gefallen, die Temperatur der letzten Tage übersteigt um 3 Grad den Mittelwert, und bei den prachtvollen Herbsttagen sah man täglich von allen Seiten Touristen zum Blocksberg pilgern. In der vergangenen Woche hatten wir hier oben an sechs Tagen Sonnenauf- und -Untergänge bei teilweise schwacher Bewölkung, und dieses gehört zu den größten Seltenheiten für den Monat August. Gestern hatten wir früh und abends leichten Nebel, aber in der übrigen Zeit großartige Ausblicke in die nähere und fernere Umgebung. Abends 7 Uhr trat Nebel ein und nachts gingen öfter leichte Regenschauer nieder.

Heute Nebel, bei 10 Grad Wärme, und frischer Südwestwind, Windstärke 5.

Die Wetterprognose für die nächsten Tage lautet: Veränderliches, wolkiges, aber ziemlich warmes Wetter bei vorwiegend lebhaften, südwestlichen Winden; strichweise Gewitterstörungen und Regenschauer zu erwarten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130903014/fragment/page=0003

)—(**Ammendorf, 2. Septbr.** (Gemeindevertreter-sitzung.) Die Versammlung nahm davon Kenntnis, daß am 25. August der Unterricht in der Haushaltungsschule aufgenommen worden ist. Es haben sich zur Teilnahme gemeldet: 20 Kursistinnen für Kochen, 6 für Weißnähen, 54 für Schneidern und 1 für Plätten. Bei der großen Zahl von Anmeldungen konnten nicht sämtliche Kursistinnen berücksichtigt werden. In erster Linie sollen die Frauen teilnehmen; die übrigen Angemeldeten sind auf die nächsten Kurse vertröstet worden. — Mit der Veranstaltung einer Gemeindefeier aus Anlaß der 100jähr. Wiederkehr des 18. Oktober (Völkerschlacht bei Leipzig) erklärte sich die Versammlung einverstanden und bewilligte gegen 3 Stimmen für diese Veranstaltung einen Kredit von 120 Mk. — Einstimmig gab die Versammlung ihre Zustimmung zur Versorgung der Familienwohnhäuser der Aktiengesellschaft Gottfried Lindner mit Gas. Als Bedingung wird gestellt, daß die Firma Lindner die Anlagekosten mit 5% Proz. verzinst; dagegen werden der Firma Lindner für jedes Kubikmeter 4 Pfg. gutgeschrieben. Es kommen 34 Wohnungen mit 33 Gaskochern und 116 Lampen in Betracht; vorgesehen sind automatische Einrichtungen. Die Anlagekosten sind mit 3946 Mk. veranschlagt. — Es hat sich als ein unabwendbares Bedürfnis herausgestellt, das Gaswerk durch den Neubau eines Ofens mit 6 Retorten zu erweitern. Die Kosten betragen etwa 10 000 Mk. Diese sollen dem Abfindungskapital entnommen werden, welches die Gemeinde vom Eisenbahnfiskus für die Uebernahme des Eisenbahnkanals in der Bahnhofstraße und der Eisenbahn-Zufuhrstraße erhält; die Entschädigungssummen betragen 9000 Mk. bezw. 4000 Mk. Der Vertragsabschluß ist in Bälde zu erwarten.

)—(**Ammendorf, 2. September.** (Erinnerungsfeier an die Völkerschlacht.) Gestern fand im Gaudichschen Lokale eine Besprechung über eine Gemeindefeier aus Anlaß der 100jährigen Wiederkehr des Gedenktages der Völkerschlacht bei Leipzig statt. 42 Herren, welche der Einladung Folge geleistet hatten, vertraten 17 Vereine. Nach eingehender Beratung wurde mit großer Einmütigkeit beschlossen, am 16. Oktober einen Fackelzug zu veranstalten, an dem sich die Bergleute mit Grubenfackeln, die Kinder mit Lampions beteiligen. Die Aufstellung erfolgt gegen 7½ Uhr abends auf der sogen. Grund vor der Schule. Der Zug wird sich durch verschiedene Straßen bewegen, worauf dann die Enthüllung der Gedenktafel für den Freiheitskämpfer und früheren hiesigen Pastor Hossbauer erfolgt. Am 17. Oktober, abends 8 Uhr, soll die öffentliche Feier mit einem Unterhaltungsabend in Gaudichs Restaurant ihren Abschluß finden. Es sind musikalische Gesangsvorträge sowie Theateraufführungen in Aussicht genommen.

√ **Merseburg, 2. Septbr.** (Sedantag.) Am Vorabend des Sedantages veranstalteten die hiesigen Militärvereine einen Fackelzug, wobei die Niederlegung eines Kranzes am Kriegerdenkmal stattfand. Anschließend vereinigte diese Vereine ein Kommers, an welchem die Spitzen der Behörden teilnahmen. Am 2. September fanden die üblichen Schulfeiern statt; über 90 Veteranen wurde die städtische Spende von 20 Mark überreicht.

n. **Weißenfels, 2. Septbr.** (Mit Petroleum) machte das Schulmädchen Heinrich in Groitzschen Feuer an. Die Flamme schlug zurück, entzündete die Kleider des Mädchens, das bald in hellen Flammen stand. Mit feuchten Lappen wurde zwar das Feuer erstickt, doch trug das Mädchen ganz erhebliche Brandwunden davon.

Könnern, 2. Septbr. (Tödlich verunglückt.) In einer chemischen Fabrik in Britz war der aus Könnern gebürtige 19jähr. Fritz Grasemann an der Pulvermühle beschäftigt. Ein Mitarbeiter rauchte in leichtfertiger Weise in der Nähe. Als ein Aufseher dies sofort untersagte, warf der junge Mann seine Zigarre schnell weg. Die glimmende Zigarre setzte Grasemanns Arbeitskleidung sofort in helle Flammen, wodurch letzterer schwere Brandwunden an den Armen und am Kopf erhielt, denen er im Krankenhause erlag.

Immenrode b Wienenburg, 1. Septbr. (105 Schafe eingegangen) sind vergangene Nacht hier auf dem Vorwerk Weddingen des Rittergutspächters Breustedt-Schladen infolge Ueberfressens auf einem Roggenstoppelfelde. 30 Stück mußten geschlachtet werden. Der Schaden beläuft sich auf 6000 Mark.

Eisleben, 2 Septbr. (Armeeaufträge an wo der Schneider.) Die hiesige Schneiderinnung hat sich bei der Vergebung von Bekleidungsstücken des 4. Armeekorps mit beworben und größere Aufträge auf längere Zeit hinaus erhalten.

Helbra, 2. Septbr. (Zwei Männer unter einem Pferd.) Auf dem Hohenthalschachte kam ein Pferd, das im Begriffe war, anzuziehen, zu Fall, und da ein Teil der Bergleute ausfahren wollte, kamen zwei Mann unter das Pferd zu liegen, wobei der Häuer Gareis ein Bein brach, während der Häuer Stieler Quetschungen erlitt. Sie wurden dem Krankenhause zugeführt.

Oberheldrungen, 2. Septbr. (Feuer.) Sonntag nachmittag brach im Kessel auf der „Gewerkschaft Heldrungen" Feuer aus und zerstörte den Dachstuhl vollständig, ebenso verbrannten die im Kesselhaus lagernden Kohlenvorräte. Schaden an Maschinen u. a. wurde nicht angerichtet. Das Feuer wurde nach zweistündiger Tätigkeit der Orts- und Schachtfeuerwehr gelöscht.

Siersleben, 2. Septbr. (Geschenk der Kaiserin.) Der Hebamme Friederike Blättermann hierselbst ist von der Kaiserin eine goldene Brosche für langjährige treue Dinste allerhöchst verliehen worden.

Branderoda, 2. Septbr. (Unser langjähriger Seelsorger, Pastor Weber,) tritt am 1. Oktober aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand und siedelt nach Groß-Lichterfelde über. Von 1888 bis 1890 war er Pfarrer in Thalwinkel, dann kam er hierher.

Kindelbrück, 2. Septbr. (Der frühere Bürgermeister Theodor Preßler) ist im 76. Lebensjahre gestorben. Er hatte die Verwaltung unserer Stadt vom November 1887 bis März 1907 in Händen.

Dessau, 1. Septbr. (25 Jahre Bürgermeister.) Am heutigen 1. September vollenden sich 25 Jahre, seitdem Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Dr. Ebeling das Amt eines Bürgermeisters bekleidet. Der Jubilar war zunächst Hilfsrichter am Amtsgericht in Magdeburg und wurde im Alter von 29 Jahren zum Bürgermeister der Stadt Hohenstein-Ernstthal im Königreich Sachsen gewählt. Im Jahre 1890 wurde er nach der Industriestadt Meerane in Sachsen berufen. Nach 7½jähriger Tätigkeit wählte ihn im November 1897 die Stadtverordnetenversammlung in Dessau zum Bürgermeister.

Leipzig, 1. Sept. (67 756 Besucher) hatte am Sonntag die Internationale Baufach-Ausstellung.

Leipzig, 2. September. (Ueber ihre Betriebsergebnisse) im Monat August 1913 teilt die Leipziger Elektrische Straßenbahn mit, daß in demselben 3 681 862 Personen befördert wurden und 358 099,13 Mark vereinahmt wurden, gegen 3 277 350 Personen und 315 288,28 Mark im Monat August 1912. Vom 1. Januar bis zum 31. August 1913 wurden befördert 28 469 366 Personen und vereinnahmt 2 698 024,68 Mark gegen 26 133 185 Personen und 2 470 072,25 Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Personalien. Der Regierungs-Referendar v. Knobloch aus Merseburg hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Der Regierungs-Assessor Frhr. von Wilmowski in Merseburg ist zum Landrat ernannt; ihm ist das Landratsamt im Kreise Merseburg übertragen worden. — Dem Regierungs-Baumeister des Hochbaufaches Oskar Hoepffner in Magdeburg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst erteilt worden.

Vermischtes.

Blitzschlag in die Wiener Minoritenkirche.

In den gestrigen Morgenstunden war, wie schon kurz gemeldet, die Minoritenkirche durch einen Brand äußerst gefährdet. Gegen 1½ Uhr früh entlud sich ein schweres Gewitter über Wien. Der beim Statthaltergebäude Posten stehende Wachmann Lischka bemerkte nach einem heftigen Donnerschlag auf dem Dach der Minoritenkirche ein Flämmchen. Er setzte sein Wachzimmer in Kenntnis, doch konnte man von dort aus infolge des Gewitters weder telephonieren noch telegraphieren. Auch der Feuerautomat funktionierte nicht. So mußte denn Lischka zu Rad zur Feuerwehr, die sofort mit einem Automobillöschzug nach dem Minoritenplatz fuhr. Sie fand den Dachstuhl oberhalb der Mesnerwohnung in Flammen. Mit Magnesiumlicht arbeitete die Feuerwehr, und in 1¼ Stunden konnte der Brand gelöscht werden. Die Kirchenangestellten, die in dem Kirchentrakt schliefen, wußten von der ihnen drohenden Gefahr noch nichts und wurden von der Feuerwehr geweckt. Die Gattin des Mesners, die krank und gelähmt ist, konnte sich selbst nicht retten und mußte in Sicherheit gebracht werden. Auch das Platzkommando wurde in Kenntnis gesetzt, um eventuell eine Militärbereitschaft auszusenden. Durch den Brand waren zahlreiche öffentliche Gebäude, auch die Hofburg, gefährdet. Der Schaden beträgt etwa 20 000 Kronen. Ein Löschmeister wurde leicht verletzt.

Die allzujunge Lindenwirtin.

Hamburg, 1. September.

Durch die Zeitungen ging in den letzten Tagen eine Notiz des Inhaltes, daß die „Lindenwirtin" Aennchen Schumacher in Godesberg sich zur bevorstehenden Feier ihres 50. Geburtstages rüste. Leider zerstört nun aber ein Leser der „Hamburger Nachrichten" in einer an dieses Blatt gerichteten Zuschrift den Glauben, daß es sich um die echte „Lindenwirtin" handele, indem er schreibt: „Baumbach hat das Lied von der „Lindenwirtin" im Jahre 1876 gedichtet, Franz Abt es im Jahre 1878 komponiert; Tatsachen, die sich übrigens in den meisten Kommersbüchern finden werden. Wenn die „Lindenwirtin" in Godesberg sich aber jetzt zur nahen Feier ihres 50. Geburtstages rüstet, so ergibt sich aus obigen Daten ohne weiteres, daß sie entweder zur Zeit der „Inspiration" Baumbachs noch in sehr jugendlichem Alter (13 Jahre) sich befunden haben muß, oder, daß sie die Baumbachsche Lindenwirtin nicht ist. Falls wirklich eine im Alter von nahezu 50 Jahren stehende Persönlichkeit auf Grund des Baumbachschen Gedichtes eine Art Jubiläum zu feiern sich anschicken sollte, so ergibt sich die Nutanwendung aus obigem von selbst."

Eisenbahnunglück.

W. **Newhaven, 2. Sept.** In der Nähe von Wallingford sind die beiden Teile des Barharbor-Expreßzuges zusammengestoßen, welche mit heimkehrenden Ferienreisenden nach Newyork unterwegs waren. Acht Personen waren sofort tot. Fünfzig sind verletzt, davon wahrscheinlich viele tödlich.

Hundeplage in Tunis.

Paris, 2. Septbr. In der Stadt Tunis und Umgebung sind die Hunde zu einer wahren Landplage geworden. Sie haben kürzlich das Kind eines Obersten angefressen. Jetzt hat die Regierung endlich beschlossen, die Hunde mit Stumpf und Stiel auszurotten.

Tödlicher Jagdunfall. Auf der Nietwerder Feldmark bei Neuruppin ereignete sich ein Jagdunfall mit tödlichem Ausgange. Der 13jährige Knabe Rehlitz aus Muthenow wurde von einem Berliner Arzt, der dort der Hühnerjagd oblag, aus etwa zehn Meter Entfernung in die Brust geschossen. Der Arzt verband ihn sofort und ordnete die Ueberführung in das Kreiskrankenhaus Neuruppin an, wo der Knabe in der Nacht seinen Verletzungen erlag.

Ein 5-Millionen-Schloß niedergebrannt. Killarney House, der prächtige irländische Besitz des Grafen von Kennare, der vor mehreren Jahren mit einem Kostenaufwande von 4 Mill. Mark erbaut wurde und eines der schönsten Gebäude Irlands war, wurde durch Feuer vollständig vernichtet. Die gräfliche Familie befand sich bei Ausbruch des Feuers, das gegen 5 Uhr nachmittags ausbrach, im Schlosse. Der ganze Haushalt wurde sofort alarmiert und die Feuerwehr wurde gerufen. Schon nach 20 Minuten stand ein ganzer Flügel in Flammen. Das Haus hatte eigene Wasserversorgung, die sich jedoch als ungenügend herausstellte, auch paßten die Kuppelungen der Feuerwehrschläuche nicht auf die Wasserhähne, so daß von Anfang an an eine Beschränkung des Feuers auf seinen Herd nicht zu denken war. Alles, was zu retten war, wurde ins Freie geschafft. Der größte Teil der Möbel und die kostbaren Gemälde- und Porzellansammlungen wurden ein Raub der Flammen. Um 6 Uhr abends schossen aus allen Teilen helle Flammen hervor. Der Gesamtschaden wird auf ungefähr 5 Millionen Mark geschätzt. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts Näheres bekannt geworden.

Einbruch bei Roosevelt. Wie aus Newyork gemeldet wird, sind aus der Sommerwohnung des Expräsidenten Roosevelt, Oysterbey, zahlreiche Schmucksachen gestohlen. Als Täter wurde ein schwarzer Diener ermittelt, der auch den Diebstahl eingestand.

Neuer großer Juwelendiebstahl. Im Hotel de l'Europe in Aix-les-Bains wurden einer Amerikanerin Schmucksachen im Werte von über 150 000 Franken gestohlen. Des Diebstahls verdächtig ist ein junger italienischer Hotelangestellter namens Ricci Sompi, der flüchtig ist.

W. **München, 2. Septbr.** (Telegr.) Wie die Mittagsblätter melden, soll der Finanzkommissar Reißig aus Wien, der gestern auf dem Chiemsee Selbstmord begangen hat, 120 000 Kronen staatlicher Gelder unterschlagen haben. — Die Typhuserkrankungen in der hiesigen Stadt haben weiter zugenommen. Gestern sind neuerdings 5 Personen wegen Typhus in das Krankenhaus eingeliefert worden. Im ganzen sind jetzt an Typhuskranken und Verdächtigen 50 Personen in den Krankenhäusern.

Leipzig, 2. Septbr. (Prinz Johann Georg von Sachsen) hat für das Deutsche Schriftmuseum bezw. für die Kulturgeschichtliche Abteilung der Internationalen Buchgewerbe-Ausstellung Leipzig 1914 eine wertvolle Stiftung gemacht.

Luftschiffahrt.

Wettflug London—Paris.

HTB. **Paris, 2. Septbr.** Wie man mitteilt, wird im Monat Oktober ein Wettflug von London nach Paris vor sich gehen. Wertvolle Preise sind für den Wettbewerb ausgesetzt. An dem Fluge werden voraussichtlich gemäß den Absichten der Veranstalter nur englische und französische Flieger teilnehmen dürfen.

Guillaux Gewinner des Pommery-Pokals. Der Streit um den Besitz des Pommery-Pokals ist endlich beendet worden. Es war nämlich fraglich, ob Guillaux mit seinem Fluge Biarritz-Bremen dem Piloten Brindejonc de Moulinais den Pokal entrissen habe, den dieser für seinen Flug Paris—Warschau erhalten hatte. Genaue Nachmessungen haben nun ergeben, daß Guillaux 1386,7 Kilometer Luftlinie zurückgelegt hat, während die Strecke Brindejoncs nur 1382,6 Kilometer betrug. Guillaux hat also mit seiner Mehrleistung von 4,1 Kilometer den Pokal errungen.

Von Paris über Oesterreich nach Polen im Flugzeug. Der Flieger Niels Jensen, der von Paris über Oesterreich geflogen war, ist Montag in Kalisch (Russisch-Polen) gelandet. Er gedenkt nach zwei Tagen nach Paris zurückzukehren.

§ **Rheims, 2. Sept.** Kapitänleutnant Lefranc unternahm gestern abend mit der Frau des Leutnants Lefevre auf einem Doppeldecker einen Flug. Bei der Landung stürzte das Flugzeug um und der Benzinbehälter geriet in Brand. Beide Insassen wurden schwer verletzt.

HTB. **Budapest, 2. Septbr.** Die Polizei hat über den Wiener Aviatiker Viktor Widmann eine Geldstrafe von 300 Kronen verhängt, weil derselbe entgegen der Polizeivorschrift dreimal über das Terrain der Stadt geflogen ist.

Letzte Depeschen.

Die Paradetafel im Weißen Saale des königlichen Schlosses.

W. **Berlin, 2. Sept.** (Telegr.) Heute abend 6 Uhr fand im Kgl. Schloß die Paradetafel statt. Der Kaiser führte die Kaiserin, Prinz Alfons von Bayern die Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Franz von Bayern die Prinzessin August Wilhelm. Anwesend waren die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar Joachim, die Herzöge Albrecht und Philipp Albrecht von Württemberg sowie Prinz Wolrad Friedrich zu Waldeck. Geladen waren ferner der schwedische Vizeadmiral Dyussen, der argentinische General Roman Ruiz, der italienische Generalleutnant v. Pollio, die fremdherrlichen Attachés und die anderen Mitglieder der schwedischen Sondermission.

Der Chemnitzer Kornblumentag.

W. **Chemnitz, 2. Sept.** Der Korso, das Hauptereignis des heutigen Kornblumentages, wurde leider durch ein kurzes Gewitter gestört. Eine ungeheure Menschenmenge umsäumte die Straßen, die der Korso berührte. Der König von Sachsen traf, von Wittgensdorf kommend, mit dem ihn auf der Landesreise begleitenden Gefolge an der für ihn errichteten Tribüne ein und ließ hier den Korso vorüberziehen. Darauf schritt er die Reihen der in Stärke von 1100 Mann aufmarschierten Veteranen ab, wiederholt freundliche Worte an die alten Kriegsteilnehmer richtend. Um 3¾ Uhr erfolgte die Abreise des Königs.

Leider ereignete sich bei der Rückfahrt der am Korso beteiligten Wagen ein schwerer Unfall, indem die Pferde eines Erntewagens durchgingen und einen achtjährigen Knaben überfuhren. Beim Versuch, die Pferde aufzuhalten, wurde ein Schutzmann so unglücklich von der Deichsel getroffen, daß er mit schweren inneren Verletzungen nach dem Krankenhause überführt werden mußte. Der Knabe wurde minder schwer verletzt.

Das Eisenbahnunglück bei Carlisle.

□ **London, 2. Sept.** (Telegr.) **Der Zusammenstoß bei Carlisle hatte schreckliche Szenen im Gefolge. Es regnete und die Gegend war in Finsternis gehüllt. Der erste Schnellzug war der fahrplanmäßige. Er hatte den Gipfel der Penninehügel beinahe erreicht und der Lokomotivführer tat sein Möglichstes, um genügend Dampf zu haben, um den letzten Aufstieg zu bewältigen. Ein Schaffner sah die Funken von dem herannahenden anderen Zug und eilte durch die Gänge, um die Reisenden zu wecken. Vier Wagen fingen beinahe sofort Feuer; mehrere Reisende kamen in den Flammen um.**

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau,

Dienstag, 2. September, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Die Wetterlage hat sich gegen gestern nicht wesentlich geändert. Durch die Lage des Hochdrucks über der Nordsee hat die Bewölkung zwar etwas zugenommen, doch ist im allgemeinen Fortdauer des ziemlich heiteren, trockenen Wetters zu erwarten.

Witterungsaussicht für den 3. September:
Wechselnd bewölkt, trocken, mäßig warm.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
(Nachdruck verboten.)

4. September: Wolkig, ziemlich kühl, strichweise heiter.
5. September: Bewölkt, wärmer, später Regen.
6. September: Meist bedeckt, trüb, ziemlich kühl.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

L. M., Halle. Der Mietstaler gilt als ein Teil des ersten Lohnes. Sie haben also das Recht, ihn bei der ersten Lohnzahlung abzuziehen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw. i. V.: Wilhelm Georg; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130903014/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 8, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 201,75, Diskonto 185,50, Deutsche Bank 249,50, Türkenlose 165,75, Lombarden 28,12, Kanada 225, Laurahütte 170,50, Bochumer Guss 222,50, Gelsenkirchen 185, Harpener 192, Deutsch-Luxemburg 148,62, Phönix 261,12, A.E.-G. 242,62, Hamburger Paketfahrt 141,87, Nordd. Lloyd 121,25, Grosse Berl. Strassenbahn 166,25, Hansa 312,50. Tendenz: Schwächer.

Am Kassamarkt notierten höher: Julius Berger 5, Terrain Nordost 4,25, Berliner Kindl-Brauerei 2,25, Adler-Fahrrad 3,50, Wissener Metall 4,25, Daimler-Motoren 3, Bär & Stein 4,25, Neptun Schiffswerft 4,90, Vogtl. Maschinen 4, Deutsche Waffenfabrik 4, Karl Lindström 3,50, Rauchwaren Walter 5,50, Rottweil Pulver 5,25, Ver. Lausitzer Glas 3, Akkumulatorenfabrik 5, Russ. Allgem. Elektr. 2,50, Riedel 4,75, Silesia Zement 5,50, Meggener Walzwerk 2,10, Rhein.-Nassau 7,75; niedriger: Dortmunder Viktoriabrauerei 2, Berliner Eispalast 2,25, Bremer Linoleum 2,50, Troitzsch 7, Anilinfabrik 3,25, Kons. Marie 5 gegen erste Notiz, Thale St.-Pr. 3, Glückauf Bergwerk 4,25, Kölner Bergwerk 4.

Zum Kurszettel. Berlin, 2. Septbr. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 96.25 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 67.70 G, 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97.70 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 — —. 3% Kameruner Eisenbahn-Anleihe — —. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 87,80B. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 94.25G 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1890 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 93.10 b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1913 —.—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 93.40 G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 96,30 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke — —. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 101.10 G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 09 57.10B. Vereinigte Lausitzer Glashütten 377.00bG.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 2. September.

	Kauf.	Verk.		Kauf.	Verk.
Alexandershall	8000	8200	Hüpstedt	1850	1950
Bergmannssegen	4000	—	Johannshall	3100	3700
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	72%	75%
Burbach	9000	9150	Kaiseroda	5850	6200
Buttlar	—	—	Kriegershall	95%	98%
Carlsfund	4150	4500	Marisdorf	550	600
Carlsglück	275	325	Max	2100	2300
Gallersleben	550	600	Neusollstedt	2800	2550
Felsenfest	1500	1550	Neustassfurt	10580	11250
Glückauf	15850	16500	Reichenhall	450	500
Günthershall	3800	3950	Richard	—	—
Hansa-Silberberg	4000	4350	Ronnenberg	68%	68½
Hedwig	400	600	Rothenberg	2150	2325
Heiligemühle	400	450	Salzdetfurth	295%	300%
Heiligenroda	8800	8950	Teutonia	48%	50%
Heldburg	37½	38½	Walter	600	625
Heldrungen	625	675	Wilhelmine	—	—
Herta-Neurungen	1050	1750	Wilhelmshall	7250	7600
Hohenfels	5000	5250	Wintershall	18200	19000
Hugo	7400	7700			

Billiges Geld.

Aus Berlin, 2. Sept., wird uns berichtet: Nach dem glatten Verlauf der Ultimoliquidation hat sich der Rückfluss des Geldes so befriedigend gestaltet, dass es den Banken nicht möglich ist, selbst bei einem ermässigten Zinsfuss ihre Kassenbestände zu placieren. Für die nächsten Tage sind weitere grosse Goldexporte aus London signalisiert. Man erwartet für die nächsten Tage eine starke Ermässigung des Privatdiskonts. Der Geldleihsatz stellte sich heute vormittag für Berlin auf 4½ Proz.

Aktienmalzfabrik Goldene Aue in Rossleben. Wie uns ein Privattelegramm meldet, schlägt der Aufsichtsrat 9 Proz. vor wie im Vorjahre.

Oschersleben-Schöninger Eisenbahngesellschaft. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 2¾ Proz. auf die Vorzugsaktien Lit. A vor (gegen ¾ Proz. im Vorjahre).

Ermässigung der Kampferpreise. In Uebereinstimmung mit dem vom japanischen Kampfermonopol herabgesetzten Preise für Rohkampfer haben nunmehr die Fabriken auch den Grundpreis für raffinierten Kampfer um 10 Mk. auf 355 Mk. für 100 kg ermässigt.

Hannoversche Maschinenbau-Akt.-Ges. Egestorff. Der Abschluss für das vergangene Geschäftsjahr wird recht günstig ausfallen. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahre andauernd gut gearbeitet und in allen Abteilungen einen wesentlich höheren Umsatz erzielen können. Dies gilt ganz besonders von der Lokomotiv-Abteilung, in der eine Reihe lohnender Staatsaufträge für dauernde Beschäftigung gesorgt haben. Auch die Betriebe zur Herstellung von Dampfkesseln haben besonders gute Erträgnisse geliefert. Unter diesen Umständen erwarten unterrichtete Kreise für das vergangene Geschäftsjahr eine Steigerung der Dividende von 14 auf 20 Proz. Auch die weiteren Aussichten der Gesellschaft erscheinen in Anbetracht des vorliegenden Auftragsbestandes als befriedigend.

Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe. Die Dividende für das am 31. d. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr dürfte wieder 10 Proz. (wie i. V.) betragen.

Zeitzer Eisengiesserei. In der Aufsichtsratssitzung der Zeitzer Eisengiesserei- und Maschinenbau-Akt.-Ges. wurden für das abgelaufene Geschäftsjahr auf das Aktienkapital von 1 824 000 Mark die Abschreibungen und Rücklagen auf ca. 500 000 Mk. (gegen ca. 460 000 Mk. im Vorjahre) und die Dividende auf 20 Proz. (wie i. V.) festgesetzt. Wenn auch der Eingang von neuen Aufträgen zurzeit schwächer ist, so glaubt die Verwaltung doch, für das laufende Geschäftsjahr auf Grund der vorliegenden Aufträge ein befriedigendes Resultat in Aussicht stellen zu können.

Radiatoren-Syndikat. Die beiden noch aussenstehenden Werke, das Radiatorenwerk Blankenburg, Abteilung der Harzer Werke, und die Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft sind der „Magdeb. Ztg." zufolge nach längeren Verhandlungen dem Syndikat beigetreten. Das Syndikat hat seinen Sitz in Düsseldorf. Die hauptbeteiligten Werke sind: Buderus Eisenwerke, Balcke Tellering & Co., Böcking & Co., de Fries & Co., Hessisch-Nassauischer Hüttenverein, Isselberger Hütte, de Diedrich & Co., Gelsenkirchen und Harzer Werke.

Leipziger Kristallpalast Akt.-Ges., Leipzig. Das Unternehmen erzielte 1912/13 einen Reingewinn von 171 040 (138 501) Mk., woraus eine Dividende von 8 Proz. (wie i. V.) zur Verteilung vorgeschlagen wird. Der gesteigerte Wirtschaftsbetrieb hat verschiedene grössere Um- und Neubauten notwendig gemacht, dem für solche Zwecke vorgesehenen Baureservefonds sind 50 000 Mk. entnommen worden. Da fast sämtliche Grundstücke der Gesellschaft nur sehr niedrig hypothekarisch belastet sind, beabsichtigt die Verwaltung eine Erhöhung ihrer Hypotheken, um damit eine bedeutende Herabsetzung der Bankschuld zu erzielen. Die Grundstücke stehen mit 2 980 000 Mk., das Mobiliar und Inventar mit 135 000 Mk., die technischen Anlagen mit 190 000 Mk. zu Buche, bei einem Aktienkapital von unverändert 1 020 000 Mk.

Der Aufsichtsrat der Emder Verkehrsgesellschaft, Akt.-Ges., wählte in der am 30. August in Berlin abgehaltenen Sitzung Geheimen Baurat Mathies (Berlin) zum Vorsitzenden und Generaldirektor Ballin zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Dividendenrückgang bei der Zuckerfabrik Kruschwitz. Die Gesellschaft schlägt 15 Proz. Dividende vor gegen 22 Proz. im Vorjahr. Der Grund des Rückganges sei in den gegenwärtigen niedrigen Zuckerpreisen zu suchen.

Der Aufsichtsrat der Heinrich Rudolf Wahlen Kolonialgesellschaft in Hamburg hat beschlossen, eine weitere Einzahlung von 150 000 Mk. einzuberufen. Die Verwaltung hofft auch für das laufende Jahr eine mindestens ebenso hohe Dividende wie für das Vorjahr (12 Proz.) verteilen zu können, da die günstigen Kopra- und Perlmutterpreise des Vorjahres andauern. Bis jetzt ist ein Kapital von 1 500 000 Mk. eingezahlt.

Die Hermann & Alfred Escher A.-G. (Werkzeugmaschinenfabrik) in Chemnitz schlägt nach erhöhten Abschreibungen (i. V. 147 389 Mk.) für 1912/13 wieder 8 Proz. Dividende vor.

Falkensteiner Gardinenweberei und Bleicherei. Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (wie i. V.) vor.

Deutsche Dampffischereigesellschaft Nordsee in Nordenham. Laut Drahtmeldung schliesst die Gesellschaft mit einem Reingewinn von 384 628 (291 970) Mk., woraus an Dividende 8 gegen 6 Proz. im Vorjahre verteilt werden. Wie die Verwaltung im Jahresbericht bemerkt, können die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als gut bezeichnet werden.

Braunschweiger Roggenmühle, Akt.-Ges. Diese Januar 1912 gegründete Gesellschaft schlägt für 1912/13 mit 4 Proz. ihre erste Dividende vor. Der Bruttogewinn beträgt 146 000 Mk., der Reingewinn 32 700 Mk. Die Bilanz weist 200 900 Mk. Waren, 203 900 Mark Debitoren und 179 400 Mk. Kreditoren aus. In dem Geschäftsberichte führt die Verwaltung aus: Die vorjährige Ernte war qualitativ nicht einwandfrei; infolgedessen war der Gesellschaft die Einführung ihrer Fabrikate erschwert. Durch Heranziehung bester Qualitäten ist es jedoch gelungen, Fabrikate auf den Markt zu bringen, die in der Kundschaft Anklang fanden und sich bereits einen guten Ruf erwarben. Aus Gründen erhöhter Betriebssicherheit hat sich die Verwaltung entschlossen, einen zweiten Dieselmotor zu beschaffen und gleichzeitig eine mässige Erweiterung des Mühlenbetriebes vorzunehmen. Die vergrösserte Mühlenanlage ist inzwischen in Betrieb genommen worden, während die neue Kraftanlage im Herbst dieses Jahres fertiggestellt sein wird. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres liegt ein ansehnlicher Auftragsbestand vor, so dass man hoffen dürfe, auch im neuen Geschäftsjahre das Werk voll beschäftigen zu können.

Erhöhung der Bleiweisspreise. Nachdem erst am 21. d. M. eine Ermässigung der Preise für trockenes Bleiweiss um 1 Mk. pro Doppelzentner eingetreten ist, hat jetzt das Deutsche Bleiweisskartell mit Wirkung von gestern ab seine Preise für trockenes Bleiweiss um 1 Mk. wieder erhöht. Die bisherige Spannung zwischen Pulver- und Oelbleiweiss bleibt unverändert, Bleiweiss in Stücken kostete also gestern 53½ Mk., als Pulver 54½ Mk. und Oelbleiweiss 58½ Mk. per Posten von 10 t Frachtbasis Köln.

Petschek und die rheinische Braunkohlenindustrie. Aus dem Rheinland wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Die Aktien der Braunkohlen- und Brikettwerke Akt.-Ges. Roddergrube in Brühl bei Köln sind seit Jahresbeginn um etwa 50 Proz. gestiegen; dabei entfällt der grössere Teil der Kurssteigerung auf die letzten Wochen, anscheinend im Zusammenhang mit der Aufwärtsbewegung des Aktienkurses von mitteldeutschen Braunkohlenwerken im allgemeinen. Im Zusammenhang mit dieser Kurssteigerung tauchen Gerüchte auf, wonach die Kursavancen darauf zurückzuführen sind, dass ein bekannter Braunkohlen-Industrieller (Petschek in Aussig?) die Absicht habe, einen grösseren Posten von Aktien der Roddergrube zu erwerben, und zwar in einem Umfange, der ihm Einfluss auf die Verwaltung der Roddergrube sichere. In Kreisen, die der Verwaltung der Roddergrube nahestehen, hält man aber die Möglichkeit der Durchführung eines solchen Planes für ausgeschlossen, weil in den Händen einzelner Grossaktionäre sich ein derartig umfangreicher Aktienbesitz befinde, dass ohne Verständigung mit diesen Grossaktionären der Uebergang in andere Hände und damit Majoritätskäufe im Sinne der gerüchtweise Petschek zugeschriebenen Absichten ausgeschlossen erscheinen. Indessen steht fest, dass Petschek bereits einige 100 000 Mk.-Aktien der Roddergrube hat ankaufen lassen. Die Ursachen der Kurssteigerung werden in Verwaltungskreisen weniger auf spekulative Käufe als darauf zurückgeführt, dass die Situation der Roddergrube bei den ausserordentlich günstigen Abbauverhältnissen sich dauernd vorteilhaft entwickelt und weil ferner die Aussichten für die Braunkohlenindustrie bei der zunehmenden Verwendung auch für industrielle und gewerbliche Zwecke im allgemeinen ausserordentlich gut seien. Die Roddergrube hat im ersten Semester wesentlich grössere Ueberschüsse erzielt. Unter der Voraussetzung, dass die nächsten Monate keine Verschlechterung des Absatzes bringen, ist mit einer Erhöhung der Dividende um etwa 2 Proz. zu rechnen. Im Vorjahre wurde die Dividende bekanntlich von 10 auf 12 Proz. gesteigert. Aehnliche Gerüchte wie über die Roddergrube bestehen auch bezüglich der Rheinischen Akt.-Ges. für Braunkohlen- und Brikettfabrikation in Köln. Auch hier ist die Gruppierung der Aktien unter den Grossaktionären derartig, dass Majoritätskäufe ohne Verständigung mit den Grossaktionären ausgeschlossen sind, und dementsprechend dürfte auch dem allerdings mehrere Millionen Mark umfassenden Besitz Petschecks an Aktien dieser Gesellschaft zunächst nicht die irrige Auffassung beizumessen sein, die die Börse annehmen zu können glaubt. An den übrigen grösseren Unternehmungen der rheinischen Braunkohlenindustrie ist Petschek nicht interessiert.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 2 Septbr. Am Frühmarkt notieren **Weizen** inländ. 194,00—196,00 ab Bahn u. frei Mühle, **Roggen** loco 161,00—161,50 ab Bahn u. frei Mühle, **Hafer,** märkischer, mecklenburgischer pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 176—190, mittel 168—175, gering — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — ab Bahn und frei Wagen. **Mais,** weisser Natal — —, amerik. mixed 166.00—170.00, runder 148—153 frei Wagen. **Gerste,** inländ Futtergerste, mittel und gering 158—165, gute 166.00—174.00 russische und Donau leichte 142—146, amerikanische — — — ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen,** inländische u. ausländische Futterware mittel 168—174, Taubenerbsen 177—200 ab Bahn u. frei Wagen. **Weizenmehl** 00 24.25—28.25. **Roggenmehl** 0 und 1 20.10—22.80. **Weizenkleie** 10.25—10.75. **Roggenkleie** 10.40—11.00. **Lupinen,** blaue — — , gelbe — — —, **Wicken** — — —. **Seradella** 11 — M.

Magdeburg, 2. Sept. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) **Weizen** engl. u. Sommer neuer flau, gut 187—190, mittel —, gering bis — M. **Roggen** inländ. träge gut 159—160. **Gerste,** hies. Chevaliergerste matt, 174—180, feinste über Notiz, hiesige Land- gut 168—172, mittel — — —, gering bis —, ausländische Futtergerste stetig 138—140. **Hafer** inländ., fest gut 163—170 mittel — —. **Mais** runder, stetig gut 145—147, bunter amerik. gut — — —.

Hamburg, 2. Septbr. (Getreidemarkt). **Weizen** ruhig ostholsteiner und mecklenburger 195—199,00. **Roggen** stetig mecklenburger u. altmärk. neuer 163—167, russ. cif. 9 Pud 10/15 Aug. 112,25. **Gerste** ruhig südruss. cif. Aug. 112,25. **Hafer** matt, neuer holsteiner und mecklenburger 170—185. **Mais,** fest, amerikanisch. mixed cif. per Aug.-Sept. —,—, La Plata, cif. neue Ernte August-September 114.50.

Liverpool, 2. Sept. Ruhig Roter Winterweizen per Okt. 7—1⅜ per Dez. 7—1. Mais ruhig La Plata Okt. 5—2⅞, bunt. amerik. Novbr. 5—4⅝.

Budapest, 2. Septbr., Weizen, Tendenz stetig, per Okt. 11.30, April 11.89 Roggen, Tendenz fest, per Okt. 8.45, April 8.94, Hafer, Tendenz ruhig. Okt. 8.00, April 8.32, Mais, Tend. stetig Septembr 8.21. Mai 7.40.

Antwerpen, 2. Sept. Deutscher La Platazug, Kontrakt I Septbr. 6.17½, Okt. 6.10, per Novbr. 6.02½, Dezember 5.93, Januar 5,90. Umsatz 70000 kg. Tendenz: stetig.

Zucker

Magdeburg, 2. Septbr. Abend-Kurse. September 9.50, Oktober 9.22½, Oktober-Dezbr. 9.22½, Jan.-März 9.85, Mai 9.52½, August 9.70. Tendenz behauptet.

Hamburg, 2. Septbr. Rübenrohzucker, 1. Prod., Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per September	9.57½	9.50	9.50 M.
„ Oktober	9.27½	9.22½	9.22½ „
„ Okt.-Dezember	9.27½	9.22½	9.20 „
„ Jan.-März	9.35	9.32½	9.32½ „
„ Mai	9.55	9.50	9.52½ „
„ August	9.70	9.72½	9.72½ „
	matt	stetig	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 2. Septbr. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	46.25 G.	46.75 G.	46.75 G.
„ Dezember	46.00 G.	47.25 G.	47.25 G.
„ März	48.75 G.	48.50 G.	48.25 G.
„ Mai	48.75 G.	48.50 G.	48.25 G.
	ruhig	ruhig	ruhig

Havre, 2. Septbr. Kaffee good average Santos per Sept, 60.00, per Dez. 60.00, per März 60.25, Mai 60.50. Stetig.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 2. Septbr. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 24.00—24.50. Ruhig.

Spiritus.

Nordhausen, 2. Sept. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 2. Septbr. Rüböl per loko 71.00, per Okt. 70.00.

Hamburg, 2. Sept, Stadtschmalz 65.50, amerikan. Steam 56,50 Chamberlain 58.25.

Chemische Produkte.

Hamburg, 2. Sept. Chilisalpeter per loko 10.25, Febr.-März 10.72½, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: stetig.

Wolle.

Bremen, 2. Septbr. Baumwolle Upl. loko middl. 65.50.

Liverpool, 2. Sept. Aegypt. Baumwolle per Novbr. 9,78.

Metalle.

London, 2. Septbr. Chili-Kupfer stetig 71½, 3 Mon. 71⅝, Zinn, Straits fest 195¼, 3 Mon. 194¾, Blei span., stetig, 20 11/16 engl. 21, Zink, gew. Marke, kaum stetig 21⅝, spez. Marke 22.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Savoia, von Mexiko, 28. August in Key West. Imperator 30. Aug. morgens von New York nach Hamburg. Inkum, nach Baltimore, 30. Aug. in Newport News. Pisa, nach Quebec und Montreal, 31. Aug. in Rotterdam. Amerika, von New York, 31. Aug. morgens in Hamburg. — Westindien, Mexiko: La Plata 29. Aug. in Pto. Columbia. Mecklenburg 30. Aug. in St. Thomas. Odenwald 30. Aug. von St. Thomas nach Hamburg. Wasgenwald 30. Aug. in Tampico. Constantia, nach Westindien, 30. Aug. von Ponta Delgada. Corcovado, von Mexiko und Havana, 31. Aug. von Coruna. Dania, von Mexiko und Havana, 31. Aug. nachm. in Hamburg. Steigerwald, nach Havana und Mexiko, 31. Aug. in Cadiz. Ypiranga, nach Havana und Mexiko, 31. Aug. von Havre. — Südamerika, Westküste Amerikas: Polynesia, nach der Westküste Amerikas, 29. Aug. von Montevideo. Blücher, nach dem La Plata, 29. Aug. von Rio de Janeiro. Motorschiff Christian X., 30. Aug. von Santos nach New York. Siegmund 30. Aug. in Ceara. Habsburg 31. Aug. von Santos, heimkehrend. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 31. Aug. in Lissasbon. Navarra, von Mittelbrasilien, 31. Aug. von Funchal. — Ostasien: Bermuda 30. Aug. in Singapore, heimkehrend. O. J. D. Ahlers 30. Aug. von Hankow nach Wusung. Silesia 30. Aug. in Singapore, heimkehrend. Sithonia 30. Aug. von Marseille nach Havre. Spezia 31. Aug. von Moji nach Tsingtau. Fürst Bülow, von Ostasien, 31. Aug. abends in Hamburg. Liberia 31. Aug. von Sabang nach Penang. Saxonia, von der Westküste Amerikas, 31. Aug. in Manila. Macedonia 1. Sept. in Port Said, ausgehend. Segovia, von Antwerpen, 1. Sept. in Hamburg. — Verschiedene Fahrten: Assyria, von Port Tampa, 30. Aug. von Bayonne nach Antwerpen. Vergnügungsdampfer Meteor, von der neunten Nordlandfahrt, 30. Aug. 3 Uhr nachm. in Hamburg. Nicomedia, von Persien, 30. Aug. in Port Said. Ostmark 30. Aug. in Colombo. heimkehrend.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern	1. Sept.	+0,38	2. Sept.	+0,38		2	—
Nebra, Oberpegel	„	+1,96	„	+2,02		—	6
„ Unterpegel	„	+1,34	„	+1,38		—	4
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,48	„	+2,42		4	—
„ Unterpegel	„	—0,16	„	—0,35		14	—
Trotha	1.	+1,48	2.	+1,46		2	—
Alsleben, Oberpegel	31.	+2,26	1.	+2,36		—	10
„ Unterpegel	„	+1,04	„	+1,00		4	—
Bernburg	„	+0,68	„	+0,60		—	8
Kalbe, Oberpegel	„	+1,45	„	+1,28		7	—
„ Unterpegel	„	+0,15	„	—0,02		17	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.	Septbr.	Fall	Wuchs		Septbr.	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	1. +1,03	1	—	Wittenberg	2. +1,79	1	—
Laun	„ —0,82	1	—	Rosslau	„ +1,22	14	—
Budweis	„ —0,10	—	6	Barby	„ +1,37	10	—
Prag	2. + —	—	—	Schönebeck	„ +1,32	9	—
Pardubitz	1. —0,41	—	2	Magdeburg	„ +1,16	1	—
Brandeis	„ +0,19	8	—	Tangermde.	„ +1,94	13	—
Melnik	„ +3,35	11	—	Wittenbrge.	„ +1,55	18	—
Leitmeritz	2. +0,19	6	—	Domitz	1. +1,32	18	—
Aussig	„ +0,1	9	—	Boizenburg	„ +1,40	15	—
Dresden	„ —1,31	6	—	Hohnstorf	2. +1,35	19	—
Tougau	„ +0,66	13	—	Lauenburg	„ +1,31	20	—

Aussig, 2. Septbr. Pegelstand +0.08 m. Vom Oberlauf werden 0,27 Wuchs gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130903014/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	i 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	s 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 2. Sept. 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Latrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 5%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.30bG
do.1.4.15	d	4	98.30B
do.1.5.16	a	4	98.30bG
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.70B
do. uk. 25	d	4	98.70G
do.uk35 Int	c	4	97.90bG
do. do.	v	3½	83.90bG
do. do.	v	3	74.10bG
Dt. Schutzg.	a	4	97.70bG
Pr.St.Schatz	d	4	98.30bG
do. 1.5.16	a	4	98.00bG
do.1/5/8.17	d	4	97.30B
do.kons.Anl.	v	4	97.70bB
do. uk. 25	d	4	—.—
do. uk.35 Int	c	4	97.90bG
do.Staff.Anl.	d	4	88.90bG
do. do.	v	3½	84.00B
do. do.	v	3	74.10bG
Bad.StbA.01	a	4	96.25G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	—.—
do. do.	v	3½	82.70bG
do. Ldsk.R.	f	3½	73.50G
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	96.00b
do. 11	d	4	95.80G
do. 99	v	3½	81.25b
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	71.80B
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.50G
do.S.21u.17	c	3½	90.50G
do.S.22u.14	c	4	96.75G
do.S.23u.16	c	4	97.00G
do.S.24u.21	c	4	97.00G
do. Serie 25	c	4	98.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	96.50G
do.am.1900	a	4	96.30G
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93/09	v	3½	82.50G
do.96 03 05	v	3	71.80b
Lüb.St.-A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.09	c	4	—.—
do. do. v.03	a	3½	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs. Stsrt.	v	3	75.00b

Preuss. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	95.10G
do.	v	3½	83.30G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.10G
do.	v	3½	83.30G
Pommersch.	d	4	94.60G
do.	v	3½	83.20b
Posensche	d	4	95.25G
do.	v	3½	83.50B
Preussische	d	4	94.50b
do.	v	3½	83.30G
Rhein.Westf.	d	4	94.60G
do.	v	3½	83.30G
Sächsische	d	4	94.50G
do.	v	3½	83.25G
Schlesische	d	4	96.00G
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	94.75b
do.	v	3½	—.—
Oldb. st.Krd.	a	4	97.40G
do. 1922	a	4	97.60G
do. do.	v	3½	88.10G
Sachs.Alt.LO	v	3½	84.75G
do.Cobg.Ldr	d	4	96.80G
do.Weim Ldk	e	4	98.25G
Berg.Mrk. III	a	3½	—.—
Magdb.Wittb	1	3	77.10bG
Brdb.Pr.u21	d	4	95.00bG
do. do.	d	3½	86.00bG
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S.7,8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	92.00G
do. do.	a	3½	80.40B
PommPr.6-9	d	4	93.00G
do. 10-14	d	4	93.00bG
do.94,97,00	d	3½	86.30G
Posen.Pr.Anl	a	4	91.70B
do. do.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	96.00bG
do. Serie 33	b	4	97.30bG
do.S.22,23	d	3½	93.00B
do. Serie 30	a	3,6	89.75G
do. S.24-29	v	3½	84.50G
do. Serie 18	a	3½	83.50G
do.9,11,14	a	3	82.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	94.70G
do. Ser. 4,5	v	4	94.70G
do. Serie 6	v	4	96.60G
do. Serie 4	d	3½	91.25G
do. S.2,3,4	d	3½	82.80G
do. Serie 2	d	3	81.50bG

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Klv.D Wld.Tlt	d	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	93.50B
do. do.	d	3½	—.—
Aach.93,02	d	4	94.10G
Altona 1901	d	4	95.50G
do. 01 u. 19	d	4	95.50G
do.87,89,93	v	3½	90.00G
Augsburg01	d	4	93.75G
Barmen 09	b	4	96.00G
do. 01	c	3½	94.00G
Berlin04 S.2	a	4	97.00G
do. 76/78	a	3½	96.50G
do. 82/98	v	3½	86.30bG
do.1904 S.1	d	3½	86.10G
do.St Syn.19	a	4	—.—
do.99.04.05	a	3½	83.00G
Bielefeld	d	4	—.—
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	90.60G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	88.30G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk. 10	a	4	97.00bG
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	95.80G
do.07 uk.17	d	4	96.10G
do. 1908	v	4	96.00b
do. 11/12	v	4	96.00G
do.85 kv.89	v	3½	—.—
do.95,99,02	v	3½	87.00G
Cöln 08uk13	a	4	94.00bG
do. 94/03	v	3	83.40bG
Cref. 00/01	a	4	95.00G
Danzig	d	3½	—.—
Dt Wilmersd.	d	4	98.00G
Dortmund	v	3½	83.10G
do. 1907	a	4	94.60G
Dresd. 1900	d	4	96.25G
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseld. 99	v	4	93.10b
do. 88/03	v	3½	—.—
Duisburg 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	94.50G
Elbing 1917	a	4	94.80G
Erfurt93/01	d	4	96.50G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	87.00G
do. 1907	d	4	95.90G
Freibg.i8.07	c	4	93.20G
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	94.10G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1905	d	4	94.40G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	94.75bG
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelb. 03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	94.50B
do. do.	v	3½	85.00G
do. 86/89	e	3	89.30G
Kiel 89/98	a	3½	95.75G
do. 1907	a	4	95.50G
Königsbg.99	d	4	95.50G
Lichtenb. 10	d	4	93.80G
Ludwigsh.08	a	4	94.00G
Magdeb. 91	a	4	96.00bG
Magdeb. 06	a	4	96.50G
do. 1902	d	4	96.75G
do. 80-02	v	3½	90.80G
Mannh01 06	b	4	93.10G
Mind. 95/02	v	3½	84.75G
MülheimRhr.	d	3½	89.75B
München 94	v	3½	87.00B
do. 07 u. 13	d	4	94.10bG
do. 1908/11	e	4	94.30bG
Nürnb 99/01	v	4	93.70b
do. 1896/98	v	3½	83.75G
Offenb u.15	b	4	93.50G
Posen 00/05	a	4	93.90G
do. 08 uk.18	a	4	94.80G
do. 94/03	a	3½	83.00bG
Potsdam 02	d	3½	92.10G
Schönb.G96	d	3½	90.10G
do.Stadt04	d	4	94.20b
do. do. 04	d	3½	89.50G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	84.40B
Stett. 12L.S	d	4	95.30G
do. NOPQ	v	3½	83.10G
do. 09 R	a	3½	82.75G
Thorn 1900	d	4	93.40G
Wiesb79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4½	93.00G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	114.25G
do. do.	a	4½	103.25G
do. do.	a	4	99.30G
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	93.40B
do. do.	a	3½	84.00bG
do. do.	a	3	80.00G
Brdb.PfbAmt	a	4	95.10B
Dt.Pfb Posen	a	4	96.90G
Kur-u.Neum.	a	3½	91.25b
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	83.10bG
do. do.	d	4	93.50bG
Landsch.Ctr.	a	4	92.50B
do. do.	a	3½	83.50G
do. do.	a	3	75.20G
Ostpreuss.	a	4	92.50b
do.	a	3½	83.00B
do.	a	3	74.10G
Pommersche	a	4	92.40B
do.	a	3½	84.50bG
do.	a	3	73.75G
do. neuld.	a	4	92.20B
do. do.	a	3½	83.80G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	99.25G
do. S.11-17	a	3½	85.10B
do. Lit. D	a	4	92.30B
do. Lit. B	a	3	75.10G
do. Lit. C	a	3½	85.10G
Sächsische	a	3½	88.00G
do.	a	3	—.—
do. neue	a	4	92.10B
Schles.altld.	a	3½	85.40B
do.ld.L.ACD	a	4	93.70B
do. do. do.	a	3½	85.00b
do. do. L.A	a	3	74.60G
do. do. L.C	a	3	76.30G
do. do. L.D	a	3	74.60G
Schl.Hlst.LC	a	4	91.90G
do. do.	a	3½	83.25G
Westf. Land	a	4	93.10bG
do. do.	a	3½	83.25G
do. 3. Folge	a	4	93.10bG
Westpr.rit. I	a	4	92.00B
do. S. I	a	3½	85.00G
do. S. IB	a	3½	86.30bG
do. S. I	a	3	74.00G
do. S. 2	a	3½	85.00G
do. neuld.	a	4	91.90B
do. do.	a	3½	82.70bG
do. do.	a	3	73.90B
Hss.L.12-17	a	4	96.60G
do. S. 18-22	a	4	96.80G
do. S. 1-11	a	3½	84.10G
do.KmOb5-9	a	4	96.80G
do.9a,13,14	a	4	97.20G
do. do. 1-4	a	3½	84.30G
Sächs. Lw.Pf	a	4	97.40bG
do. do. S.25	v	3½	87.60G
do.Krdb.S22	a	4	97.40G
do. do. S.25	v	3½	87.10G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	34.90b
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	197.75b
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.10b
Hamb. 50TL.	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	126.25G
S.-Mein.7GL	—	frc.	34.75b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	87.80B

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld 07	k	5	—.—
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do. ab1000P	a	5	98.20b
inn.4000M	c	4½	94.75b
do.aus.100L	d	4½	94.90bB
do. Gs. 3378	d	4	82.30b
Bosn. Land	a	4½	—.—
BuenAir.P08	d	5	97.25G
do. 1910	d	4½	85.50bG
do.	d	3½	65.60G
BulgStA.mttl	a	6	—.—
Chil. Anl. 11	a	5	95.80G
do. 1906	d	4½	93.25bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	98.00b
do.Reorg.13	e	5	89.90b
do. Hukuang	k	5	93.75b
do. Tients.P.	d	5	91.00b
do. v. 98	c	4½	91.50b
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	f	3½	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop.	a	1½	57.75b
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A 10.1.7	a	4½	91.30b
do.	a	4	83.75bG
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.30bG
Mex.A 1000L	q_1	5	92.10G
do. 200 L.	q_1	5	93.80bG
do. 4200M.	f	4	—.—
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	93.60bG
do.Goldrent.	d	4	90.60b
do. 200 Gld.	d	4	90.60b
do.Kronenrt.	c	4	—.—
do. einh.kv.R	a	4	81.50b
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S3	a	3	64.00bG
do. 3. Spez	—	frc.	9.60b
R.dJan.100L	f	5	98.90B
RumStSch13	b	4½	97.00bG
Rumän. 03	f	5	99.20b
do. 89	a	4	89.00b
do. 90	a	4	93.75b
do. 91	a	4	88.40b
do. 94	a	4	88.25b
do. 96	e	4	88.00B
do. am.98	e	4	87.80b
do. konv.	d	4	89.25b
do. 1905	d	4	87.75b
do. 1908	d	4	87.75b
do. 1910	c	4	88.30b
Russ.k.A. 80	e	4	89.00b
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
do. Eisb.A.12	q_1	3	—.—
do. do. 02	a	4	90.80G
do. do. 05	a	4½	100.80G
do. Staatsrt.	q_3	4	91.90G
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	350.00b
do.Bodenkr.	a	5	112.25G
do.konv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPaulo kl	a	5	95.70b
do. Gold 13	a	5	97.00bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb. Gold-A	f	4½	88.10bG
Serb.amA95	a	4	81.10bG
Siames. Anl.	c	4½	95.10G
Türk.AdmAnl	e	4	78.25G
do.Bagd.Anl.	c	4	79.25bG
do. do. 2	a	4	77.10G
do. unif. 03	c	4	87.50bG
do. do. 05	c	4	74.75G
do. do. 08	a	4	74.60bG
do. Zoll-Obl.	a	4	74.60G
do. 400Fr.-L	—	5	165.50bB
Ung. Goldrt.	a	4	85.30b
do. kleine	a	4	87.20b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	81.20b
do.StkSch12	a	4½	98.70b
do. do.	a	4½	98.20bB
do.St.Rnt.13	d	4½	90.30bG
do. do. 10	c	4	82.20b
do. do. 97	a	3½	71.60bG
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	82.00G
Buc.Anl88kl.	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	90.50bG
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	—.—
do. 1908	d	5	96.75bG
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.90b
do. 400 M.	a	4	75.90b
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	38.60bG
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	93.25G
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet. 30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	87.10bG
do. St.-A. 98	a	4	84.40G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	90.00G
Jütl.KrVOb.5	i	4	—.—
Kopenh. K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	80.00b
Nrd Pf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	500.00b
Pest.K.B.2,3	b	4	86.25G
do. Km.Obl.2	d	4	86.50G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfndbr.	a	4½	89.00bB
Raab Graz.L.	h	2½	95.90bB
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	90.30B
do. 1902/04	a	4	87.50bG
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1,2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	80.50G
Brnschw. Ld.	1	6½	128.50G
Crefelder	4	1	92.60G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	—.—
Halb.-Blank.	1	4	—.—
Halle-Hettst.	4	4½	82.50B
Kgsb. Cranz.	4	7½	—.—
Lüb.-Büchen	1	8	175.40b
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	119.75G
Niederlaus.	4	3½	30.75bG
Nordh.Wern.	4	3½	62.25G
Rein Liebnw.	4	4	87.00G
Zsch.Finstw.	4	13	241.50G
Aussig-Tepl.	1	11½	—.—
Buschtherd.	1	12	—.—
Czak.Agram.	7	5	98.00G
Lemberg.Cz.	e	6½	—.—
Oest. Staats	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	182.00bB
Raab Oedbn.	1	2½	66.90b
Südöst. (Lb.)	1	0	28.00B
Arad u. Czan	1	5	87.00G
do. Pr.-A.	1	6	103.75G
Amst.-Rottd.	1	4½	—.—
Anatol. 60%	1	5½	—.—
Baltim. Ohio	7	6	96.90b
Canad. Pac.	7	10	224.10b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	167.75b
Schantung	1	7½	124.75b
West-Sizil.	1	3½	69.50G

Klein- u. Strassenbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	150.50bG
Allg.Dtsch Kl	1	7	124.00bG
do.Lok.u Str.	1	9	161.50G
Barm.Elbf.St	1	5	117.50B
Boch.Gels.St	1	8½	—.—
Braunschw.	1	7	131.00b
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
Danz. do.	1	7½	135.50bG
Dt.Eisb.B.-C.	4	6	107.00bG
Elekt.Hochb.	1	6	132.50bG
Erfurt.El Str.	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	165.50bG
do.Cass.Str.	O	5	—.—
Hamb. Strss.	1	10	174.50bG
Hann. St.V.A.	1	3½	75.00bG
Magdeb.Str.	1	9½	176.00G
Marienb.Bnd	1	9	—.—
Posener Str.	1	9	156.25G
Rostck.Strb.	1	2	—.—
Stettin.Strb.	1	8½	—.—
do. V.-A.	1	8½	170.50G
Südd.Eisenb	4	6½	127.25G
Ver.Eis.B.VA	1	0	38.00G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	10	127.25bG
Berlin. Lloyd	1	7	112.00G
D. Austr.Dpf.	1	14	195.00bG
Hmb.Am.Pck	1	10	141.75bB
HbSüdam.Dp	1	14	192.50b
Hansa Dmpf.	1	20	312.00b
Kopenh. Dpf.	1	8	117.50bB
Nordd. Lloyd	1	7	120.30bG
Schl.Dpf.Co.	1	7	84.75bG
V.Elbe Saale	1	0	70.25b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	—.—
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	86.00G
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	91.30bG
Elis.WGldstf	d	4	83.60G
Cal.Carl-Lw.	a	4	83.20B
Kronp.Rudb.	a	4	83.00b
Nagykikinda	a	4	83.00G
OestLokalbG	a	4	87.00G
do.NrdwG74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	77.75bG
do. 1885	c	3	73.20b
do. Ergznetz	c	3	74.40bG
do. Gold	e	4	87.80G
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	82.60bB
Kasch.O.Gld	a	4	85.90G
do. Silb.89	a	4	81.00G
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	71.80G
do. S.1,2	e	5	102.00G
Raab Oedb.G	d	3	74.80G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	54.00bG
do. Obligat.	a	5	96.60b
do. Serie E	e	4	73.10bG
Ung. Lokalb.	a	4½	90.10G
do. do.	a	4	86.50G
Ivang.Domb.	a	4½	—.—
Kursk Ch.Az.	a	4	84.90b
do.von 1889	d	4	—.—
Mosk. Jar. A.	d	4	84.80G
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	84.90b
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	d	4	85.00G
Transkauk.	k	3	74.75G
Koslow-Wor.	d	4	84.90b
Kursk-Kiew	b	4	86.60G
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	93.60B
do. 1911	e	4½	93.60B
do. 1915	a	4	85.00bG
Mosk.Kie…	a	4½	94.30bG
do. 1910	a	4½	95.50bG
do.	d	4	84.80bG
do. Rjäsan	b	4	87.00G
do.Wind.Ryb	d	4	84.80G
Podol.Eisnb.	d	4½	93.40bG
Rjäsan-Kozl	d	4	84.80bG
do.Uralsk94	c	4	86.20B
do. 07 uk.08	e	4	85.20b
Rybinsk gar.	f	4	84.90bG
Süd-Ost 98	e	4	84.80G
WschW1011	a	4	87.75B
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4½	94.00bG
do. 1885	a	4	87.70B
do. 1898	d	4	—.—
An.Eis.2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	92.25G
do.Erg.-Netz	d	4½	92.10G
do. III Int.	f	4½	92.25G
Ital. Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	97.50G
Macedon. B.	a	3	62.25G
do. kleine	a	3	64.90G
Portug.1886	a	3	72.75G
do.89 abg. 1	a	4½	85.50G
do. Ser. 2	—	frc.	67.40G
Denver RioRt	b	5	82.50B
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	94.00G
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF 27	e	5	55.80G
do. Ref. 51	a	4	70.75bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant G.A.	a	5	—.—
do. unk. 14	a	4½	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

BayrHyp.u W	v	3½	86.30G
Berl. Hyp.Bk.	v	4	91.25bG
do. S.5 u.6	v	4½	99.25bG
do.19 20u18	v	4½	100.00bG
do.1,2 uk.14	v	4	92.50G
do.3,4 uk.15	v	4	92.50G
do.7,8 uk.18	v	4	92.75G
S.13,14u.19	v	4	92.80bG
S.15,16u.21	v	4	93.75G
do.KOb1u18	a	4	94.50G
do.S.2 uk.20	a	4	95.60G
Br.Hn.16-22	v	4	93.25G
do.S23 uk15	a	4	93.50G
do.S24 uk18	d	4	93.80G
do.S25 uk20	d	4	94.50G
do.S26 uk21	d	4	95.00G
do.S.10,11	d	3½	94.75G
S.2-9,12-19	v	3½	84.50G
do.S20 uk10	d	3½	84.75G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	99.30G
do.1, 1a knv.	d	4	—.—
do.7,10-12	v	4	92.50bG
do.S14uk14	d	4	93.00G
do.S.15,16	v	4	93.50G
do.S.18,19	v	4	93.60G
do.S.20,21	v	4	93.75B
do.S.22,23	v	4	95.00G
do.S.13,13a	v	3½	87.50G
do.Ser.8,9	d	3½	83.25G
do.K.-Ob.S2	d	4	95.00G
do. do. S.3	d	4	95.25G
do. do.	a	3½	91.25G
do. do.	d	3½	83.50G
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.40G
do.KrV43 46	c	4	94.00G
do. do. S.47	a	4	94.00G
do. do. S.51	a	4	95.00G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk.2	a	3½	114.75G
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.00b
do. Pfdb.6,7	a	4	93.00G
do. Abt.9,9a	d	4	93.00G
do. 10,12	v	4	93.00G
do.13 uk.15	a	4	93.80G
do. 14 uk.16	d	4	93.50bG
do. 15 uk.17	d	4	93.70bG
do. 16 uk.19	a	4	94.00G
do. 20 uk.22	d	4	95.00G
do. Abt. 5,8	v	3½	84.20G
do. 11 uk.13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	v	4	92.50bG
do. unk. 16	b	4	93.50G
do. unk. 18	b	4	94.00bG
do. unk. 21	d	4	95.00G
do. S.1-190	v	3½	84.00G
Han.Bd.3-10	v	4	92.50bG
do.S.11,13	d	4	93.00G
do.S14uk18	d	4	93.75G
do.S15uk19	a	4	94.25G
do.S16uk21	a	4	95.00G
LpzHp.B.Fu8	v	4	95.20G
do. Serie 9	d	4	94.20G
do.S11uk14	a	4	94.60G
do.Ser.E.u.7	v	3½	86.60G
Mckl Hyp1-4	a	4	94.00G
do.S.6 uk.15	a	4	94.50G
do.S.1 uk.13	a	3½	88.50G
do.a.kv.2u.3	a	3½	84.50G
do. Strel.H.B	v	4	91.60G
do. do.	v	3½	84.00G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	93.00G
do. 8,9uk.14	v	4	93.20bG
do.S11uk16	a	4	93.50bG
do.S12uk17	a	4	93.60G
do.S13uk18	c	4	93.80G
do.S14uk19	e	4	94.10G
do.S15uk20	d	4	94.40G
do.S16uk21	a	4	94.70G
do. konv.	v	3½	84.00bG
do.S10uk13	a	3½	85.00G
do.Präm.Pfb	2	4	135.70G
Mitt.Bdk.2-4	a	4	92.75G
do.S.6 uk.15	d	4	93.00bG
do.Grdrbr.3	a	4	94.00G
do. do. S.2	d	3½	84.00G
NddGr10-12	v	4	92.00bG
do.S13uk15	a	4	92.50G
do.S16uk17	a	4	93.50G
do.S17uk19	d	4	93.75G
do.S18uk21	a	4	94.50bG
do.S19uk22	a	4	95.00G
do. Serie 14	d	3½	87.75G
do.S.7-9,13	v	3½	83.50G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	84.40G
Pr. Bod. Kr.4	a	4½	113.00G
13 14 17-21	v	4	92.50bB
do.S22uk15	a	4	93.00G
do.S24uk16	d	4	93.20bG
do.S25uk18	a	4	93.50bG
do.S26uk19	a	4	93.80G
do.S28uk21	a	4	94.30bG
do.S29uk22	d	4	95.00G
do.S20uk13	a	3½	87.80G
do.11,15,16	v	3½	84.60G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	92.75G
do.99,01,03	a	4	92.20bG
do.v.06 u.16	a	4	93.00G
do.v.07 u.17	a	4	93.00G
do.v.09 u.19	c	4	93.20G
do.v.10 u.20	c	4	94.20bG
do.v.12 u.22	c	4	95.00G
86,89,94 96	v	3½	83.50bG
do.v.04 u.13	a	3½	83.60G
do.Km Ob.01	a	4	94.00bG
do. do. 1908	a	4	94.10G
do.87,91,96	d	3½	83.20b
do. 1906	a	3½	84.50G
Pr.Hyp.A.B.1	c	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	91.40G
do. do.	v	2,8	83.25G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	91.20bG
do. do.	v	3½	83.40G
do.04 uk.13	a	4	92.50G
do.05 uk.14	v	4	92.60bG
do.07 uk.17	v	4	92.60G
do.09 uk.19	v	4	93.00G
do.Komm.Ob	a	4	94.40G
do. do.1909	a	4	94.50bG
do. do.1911	c	4	95.60G
Pr.hyp.Vrs.Z	d	4	94.50G
do. do.	v	3½	88.50G
Pr.PfB18-22	v	4	92.75bG
do.S25uk14	d	4	93.00G
do.S27uk15	d	4	93.00bG
PrPfd.B.S28	d	4	93.10bG
do.S29uk19	a	4	93.60bG
do.S.30,31	v	4	93.80bG
do. Serie 32	v	4	95.00G
do. Serie 23	d	3½	87.75G
do. Serie 26	a	3½	87.80bG
do.17 18 24	v	3½	83.60bG
Pr.Klnb.-Ob.	a	4	93.10G
do.KmOb.6 7	a	4	95.10G
do.S.9 uk.20	a	4	95.40G
do.S10 uk21	d	4	95.60G
do.Serie 1,3	v	3½	84.00bG
do.S.5 uk,17	a	3½	85.00G
RhHPf83-85	d	4	93.30G
do.11 uk.21	a	4	95.00G
do.50 69-82	v	3½	83.40G
do.Kom.Obl.	d	3½	83.40G
RhWstf.ausl.	v	4	92.25bG
do.S10uk15	a	4	92.50bG
do.S11uk18	d	4	93.75bG
do.S12uk20	a	4	94.50bG
do.S13uk22	d	4	95.00G
do.S.2,4,6	v	3½	83.75G
Sächs.Bdk.3	a	4	95.80G
do.S.4uk.10	a	4	94.60G
do. Ser.1,2	v	3½	85.75bG
Schls.Bd 1-5	v	4	92.10bG
do. do. 1-4	v	3½	83.20bG
Schwrzb.2-6	v	4	93.00G
do.S.8uk.19	d	4	94.00G
do.S.7uk.15	d	3½	88.50G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd.Bodkr.	v	4	97.20G
do. do.	d	3½	85.00G
WstdB1 2 5 6	v	4	92.30G
do.S.7uk.13	d	4	92.30G
do.S.8uk.15	d	4	93.30G
do.S10uk18	d	4	93.80G
do. Ser. 3,4	v	3½	83.70G
do.S.9uk.16	a	3½	84.50G

Obligat. industr. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Altmk.Ueb.Z.	a	4	—.—
Dt.Atlant.Tel	a	*4	92.00B
D.Nied.Tel.G	a	4	94.75G
Ueberldztr.2	a	4½	99.50G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	91.00G
Adler Cem.3	a	*4½	96.50G
AlkaliRnnb.3	d	5	—.—
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	72.70G
do.Elkt.G.08	a	4½	99.50b
do.do.S.1-5	v	4	91.60G
do. Lok.u.St.	v	4½	97.00G
do. do. 3	a	4	94.90b
AlsenPtl-C.2	a	4½	—.—
Anh. Kohl.06	a	*4	91.00G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	94.75G
Brl. Elekt.93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	91.60b
do. uk. 1913	a	*4½	99.00bB
do. uk. 1915	d	4½	99.00b
do.Hot Kaish	a	*4½	92.80G
do.do.1907	a	4½	95.50G
Bismarckh.3	d	*4½	96.90G
Bochum.Bgw	a	*4	94.00b
Brnk. u. Brik.	a	*4½	94.50G
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	95.60G
Buder.Eis.3	d	*4	98.50G
Burb.Gwrk.3	a	*5	98.00b
CalmonAsb5	a	*4½	94.00G
Charl.Czrn.3	d	*4½	97.00B
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	95.25G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	88.75G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	96.00B
do. 2	a	*4½	96.00b
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	90.00G
do. Ser. 1 2	d	4½	99.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	100.50G
Dt. Wassrw.2	a	4	81.00G
Dt.KaiserGw.	d	*4	—.—
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do.	a	*4	91.00b
Dorstf. Gew2	a	*4	87.75G
Dortm.Union	d	*4½	95.90G
do. uk. 14 3	q	*4½	95.25G
do.	a	*4	93.50G
DssldDsbKl5	d	4	92.75b
Eint. Tiefb 3	b	4½	98.00B
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	99.50bG
do. uk. 23	v	4	90.22b
do. 5	d	3½	84.00G
El.Lief.-Gs.5	d	4½	99.25G
do. unk.14 5	d	4½	97.50B
Elekt Südw.2	d	4½	97.00G
do. 2	d	4	88.60G
El.Licht u.K4	d	4½	97.50b
Elektroch.W.	a	*4½	97.75B
Engl. Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	96.25G
Flnsb.Schffb	b	*4½	98.50G
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	97.50B
Gg Marienh3	e	*4½	95.50B
do. 3	a	*4	87.00G
Germ.Schff2	d	*4	99.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	91.90b
do. 3	a	4½	97.40B
Glückauf S.3	a	*4½	95.50G
Gr. Brl. Str.3	a	4	94.10G
Hmb.AmPckf	b	4½	99.10G
do. 3	e	4½	100.00b
HdlBelleall3	a	*4½	97.25G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	99.80bB
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp. Eisen3	a	*4½	100.25b
HenckWlfb.3	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	97.60G
do. 3	a	4	93.25G
Hibernia kv.	a	*4	—.—
Hirschb.Ld 3	d	*4½	96.00G
Höchst.Fbw3	a	4	98.50b
Hohenf.Gw.3	a	*5	—.—
HohenloheW	b	*4½	98.30B
Hörd. Bgw. 3	a	*4	94.00G
Hösch Sthlw.	d	4	95.00G
Hösten.Gw.2	a	*4	92.75G
Ilse Bergb.2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	96.10G
Kattow. Bgw.	d	*3½	87.00G
KönigWilhlm	a	*4½	98.90B
do. 2	a	*4	91.80G
KnMarienh.2	a	*4½	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	96.90B
Fr. Krupp 93	a	*4	97.00G
do. 1908	a	*4	97.00G
Lahm.&Co.3	d	4½	94.75G
Laurahütte	a	*4	93.50bB
do.	c	*3½	86.75G
Leonh. Brk.3	a	4½	97.60G
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Lw.Loewe&C	d	4	—.—
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	—.—
M-FBreuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh. Brgb.2	a	*4½	—.—
N.Rodengs.2	a	4	80.10G
do. 1	a	3½	74.00G
N.PhotogG.2	d	4½	83.25G
NiedrlausK2	d	*4½	95.75bG
NorddEisw.3	d	*4	85.00b
Nordd. Lloyd	d	4½	97.60G
do.	d	4	92.50G
ObschlEisb3	c	*4½	97.30b
do. do. 3	a	*4	92.10G
do. Eis.-Ind.	a	*4	87.25B
do. Koksw. 3	a	*4	95.50G
Ornst.Kopp3	c	*4½	99.50G
Patzenh.Br 3	v	*4	98.00G
PhönixBgw.3	d	4½	100.50b
Rh. Ant.Khl.2	a	*4	92.00G
do. Braunk.2	d	*4½	97.50G
Rh.Brnk09 2	d	*4½	97.50G
do. Metall 5	d	4	90.25B
Rh.Wstf.El.2	d	4½	96.50G
do. do. 2	d	4	88.00G
do.Kalkw.5	a	*4½	—.—
RiebeckMt.2	b	4½	99.90B
Romb.Hütt.3	a	*4½	98.75G
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	97.50G
Sauerbrey 3	a	*4½	95.25G
Schalk.Gr99	a	*4	92.75G
Schles.Klb.3	v	*4½	95.60G
Schuck.&C 2	a	4	96.50G
do. 2	d	4½	97.80G
Schulth.Br.5	a	*4	101.00G
SeebeckS. 2	a	*5	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.25G
Siem.El.1 23	d	4	98.40bG
Siem. Glas 3	a	4½	98.50b
Siem.Halsk3	d	4	92.10G
SiemSchck 3	a	4½	99.75bG
Simon.Cell 5	a	4	90.00B
StettBredC 5	a	*4½	88.25G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	98.50G
Tangermd. 3	d	*4½	98.00G
Teleph.Berl2	a	4½	96.75B
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 5	a	*4½	98.50B
Thiederh.Gw	a	*4½	91.00B
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.LindBv	a	*4	85.75bG
Ver.Dmofz.5	d	*5	13.25bB
VEisb.u BG.2	a	*4	82.00bG
Westd.Eisb2	a	4	84.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	99.00B
WestfDraht3	a	*4	94.50G
Wstf.Brl.Vb3	d	4	92.25G
Wlhelmsh. 3	a	*4½	96.75G
Zech.Krieb 3	a	*4½	95.75G
Zeitz. Msch3	d	*4½	99.00G
ZellstWldh.2	a	*4½	97.30G
Zoolog.Gart.	a	4½	99.70bB
do.	d	4	94.75G
Grangesbrg.	e	*4½	100.40G
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	98.90bG
do.	a	*5	100.30b
SteauaRm. 5	e	5	102.25b
Victor. Falls	a	5	96.20b

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	49.60bG
Bk.f.Thüring	7	8	135.00b
Barm.Bankv.	1	6½	109.00G
do.Kreditbk.	1	6	—.—
Berg.Märk.B	1	7½	143.50bG
Brl Hand.Gs.	1	9½	160.50bG
do.Hypoth.B.	1	6½	108.60b
do. Kassenv.	1	7	116.75B
do. Maklerv.	1	7	105.30G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	166.00B
Braunschw B	1	6	112.75b
do.Hann.Hyp	1	8½	157.00G
Chemn.Bnkv.	1	6	104.90G
CredV Nevig.	1	6½	108.25G
Ctrlb.f Eisbw	7	8	136.75G
Coburg.Kred	1	5	86.40G
Com.u Disk.B	1	6	107.50bG
Dän.Lndm.B.	1	8	136.80b
Danzig.Prvtb	1	7½	122.50bG
Darmst.B.Mk	1	6½	115.00bG
Dessau. Ldb.	1	6½	109.25bG
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	122.25G
Dt. Ansiedlb.	1	8	122.25G
Deutsche Bk.	1	12½	249.00bB
do.Effekt.-B.	1	6	111.50G
do.Hypoth.B.	1	8	143.10G
do. Nation.B.	1	6½	112.80bG
do. Paläst.B.	1	7	102.00b
do. Uebers.B	1	9	155.00bG
Disk.-Komm.	1	10	184.70b
Dresdner Bk.	1	8½	150.00bG
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.75G
Essen. Bankv	1	0	92.00G
do. Kred.-A.	1	8½	153.80bG
Gotha Grdkr.	1	9	156.90G
do. Privatbk.	1	6	113.75G
Hamb.Hyp.B.	1	9	176.60G
Hannov.Bank	1	7½	134.75G
Hildesh. Bk.	1	9	163.25G
Kieler Bank	1	6	94.00bG
Königsb.V.B	1	7	124.25G
Landbank	1	3	80.00G
Leipz.Krd.A.	1	8½	151.00B
Lübck.Kmzb.	1	7½	117.50G
Luxemb.Int B	1	8	159.50bG
Magdb.Bk.V.	1	6½	114.00bB
MärkischeB.	1	5	92.00G
Meckl.B.40%	1	8	120.75B
do.Hypoth.B.	1	15	285.00G
Meining. do.	1	7	132.50bG
Mitteld.Bodk	1	4⅔	83.25G
do. Kreditb.	1	6½	113.30b
do. Privatb.	1	7	118.60bG
Mittelrh. Bk.	1	6½	102.80G
Mülh.(Rhr.)B	1	4½	93.75b
Nationalb.fD	1	7	115.75bG
Nrdd.Grdkrb	1	6	110.10G
do.Kred Anst	1	7	115.25G
Oest.Kred.A.	1	10,81	200.50b
OldbSp.uLhb	1	9	179.00G
Osnabr.Bank	1	7½	123.50G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	118.00bG
Petersb.Disk	1	12	191.50bG
do.Int.Hd.-B.	1	13,6	208.00b
PfälzischeB.	1	7	122.40G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.50G
Preuss.BdKr	1	8	147.10b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	183.00bB
do.Hyp.A.-B.	1	6	108.70G
do.Pfdbr.-B.	1	8	145.75G
Reichsb.Ant.	1	6,95	134.00b
Rhein.B.abg	1	6	100.25bG
do.Kred.-Bk.	1	7	126.25G
Rh.WstfBdkr	1	8½	154.00G
do.Disk.Ges.	1	7	117.00bG
RigaerKomm	1	7½	104.50G
Rostock. Bk.	1	0	79.00bG
Russ.Bk.f.aH	1	10	155.30bG
Sächs. Bank	1	8	148.50bG
do.Bod.Kr.A.	1	7	130.00G
SchaaffhBkv	1	5	107.25b
Schles. Bkv.	1	7½	147.00G
do.Bod.Kr.A.	1	8	149.60G
SchwrzbHpB	1	5½	106.00G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	240.00bG
Siegener Bk.	1	7	122.50B
Südd.Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	111.00G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch.Kom	1	12	175.00G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	138.00G
WstfLippVrb	1	5	99.75G
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	87.50G
Dtsch.Ans.B.	a	4	84.75G
Landb. Obl.3	a	4½	94.00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	239.25G
do. St.-Pr.	O	16	260.00bG
Brl.Unionsbr	O	0	69.50G
Bock. kv.u.n.	O	6	101.00bG
Böhm.Brauh.	O	5	123.25G
BolleWb.abg	O	10	129.25G
Dtsch. Bierb.	O	2	85.00bG
E. Engelhrdt	O	13	201.60bG
Friedrichsh.	O	2	70.00bG
Hilsebein	O	0	36.50bG
Königstadt	O	4	80.50bG
LandreWssL	O	2½	69.50G
Löwenbr.	O	12	213.50G
MünchBrauh	O	7	112.75G
Patzenhofer	O	14	236.00bG
Pfefferberg	O	10	178.00bG
Schöneb Sch	O	11	216.00G
Schultheiss	9	15	258.50bG
SpandauerB	O	5	109.50bG
Victoria	O	6	101.25G

Auswärtige

Boch. Victor	8	7	107.50G
Brauh.Nürnb	O	9	172.00G
BriegerSt.Br	9	5½	96.50G
Danziger	O	12	164.00G
Dortmunder	O	20	355.10G
do. Union	O	25	413.50G
Dortm.Victor	O	6	109.75B
Düssld.Adler	O	6	92.75B
Düss. Höfelb	O	10	154.75B
Frankf Henn.	O	7	110.75G
Germn.Drtm.	O	9	—.—
Gevelsberg.	O	3	59.75B
Gilden-Br.	O	0	64.25G
Glückauf	O	8	122.25G
Henning.Rfb	O	0	38.25G
Herkul.Cass.	O	9	149.50G
Holsten	O	14	198.00G
Hugger Pos.	O	8½	137.00G
Isenbeck&C.	O	6	97.80G
Kiel.Schloss	O	5	106.00B
KönigB.Beck	O	9½	162.75B
Kunterstein	O	4	67.00G
Leipz Riebck	O	10	181.00bB
Lindbr.Unna	O	5	68.00G
Lindener	O	13	200.00G
Löwenbr Dtm	O	10	178.50G
Merzig. Br.	O	9	157.80B
Müs.Lngndr.	7	7½	121.30G
Oberschles.	1	5½	88.00G
Oppelner	O	1	67.00G
Paulshöhe	O	4½	81.50G
Reichelbräu	7	11	195.25G
Rostocker	O	10	173.00G
Schlegel	O	10	163.50b
Schöfferhof	O	0	50.10G
Schwaben Br	O	10	154.00G
Sinner	1	14	251.75B
vTuchersche	7	14	261.60G
Vrnsb Artern	O	5½	90.00B
Wickül.Küpp	N	7	118.00G
Wiesbad. Kr.	O	0	24.00G

Aach.Spinn	1	5	—.—
Accum.-Fab.	1	25	362.00bG
A.G.f.Anilinf.	1	23	432.25bG
do.f.Bauausf	1	6	84.75G
do.fBürstind	7	7½	111.25G
do.f Pappenf	4	3	61.25G
do.f.Verkrsw	1	13	215.00bG
Adler Cem.kv	1	6	110.00bG
Adlerhütte	1	13	185.00G
Adlerwerke	N	30	406.25bG
Admiralsg. B	1	0	25.25G
do. V.-A.	1	0	40.75G
Alexanderwk	7	8	126.50G
AlfldGron.Pp	1	0	74.50B
Allg.Brl.Omn	1	8	176.75bG
do. Elekt.-G.	7	14	241.40b
do. Häuserb.	1	0	48.10bG
Alsen.Prtl.Z.	1	15	217.50G
Alumin.-Ind.	1	20	271.25bG
AmmendorfP	7	30	389.50G
Amtsg PankB	—	frc.	49.50G
Anglo Contin	1	8	120.30G
Anhalt. Kohl.	1	8	200.00bG
do. Vrz.-A.	1	6	119.00G
Ankrw.Hgstb	9	6	109.75G
Annab. Stng.	7	7	117.25G
Annen.Gusst	7	9	126.50bB
Aplerb.Brgb.	1	10	160.10G
Archimedes	7	7	126.25G
Arenbrg.Bgb	1	22	401.00G
ArnsdorfPap	O	6	68.25bG
AschaffnbPp	1	8	119.70B
AugsbNrnbM	7	20	269.00bG
Aumetz-Frd.	7	12	169.75b
Bad.Anilinf	1	28	544.75b
Baer&St.Met	1	30	430.00bG
BalckeMsch.	1	16	224.75G
Balcke, Tell.	7	0	102.00G
Bamb. Mälz.	8	5	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	148.00bG
Basalt Akt.G.	1	8	124.90G
BauKaisWSt.	O	1½	37.50G
Baul. Seestr.	—	frc.	75.25G
Bv.Weissens	i.L	frc.	610.00G
Bayr. Cellul.	1	9	150.25G
do. Hartstein	1	11	144.60G
Bazar Genss.	—	60M	708.00G
Beka Rekord	1	12	166.75b
J.P.Bemberg	O	0	42.00b
Bendix Holzb	5	0	45.75bG
BergEveking	7	0	94.50G
Jul.BergerTf	1	20	289.00bG
Berg.Mk.Ind	1	0	66.00bG
Bergm. Elekt	1	5	127.75bG
Brl.AnhMsch	1	11	136.50b
do.Cementb.	i.L	frc.	540.00bG
do. Cichor.F.	i.L	frc.	93.00G
do.Dmpfmhl.	1	7	109.00G
do. Elekt.-W.	7	12	173.00bG
do. do.	7	4½	100.60G
do.Gub.Hutf.	1	16	255.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	5	88.10bG
do.JuteSpVA	7	0	99.25b
do. Maschin.	7	14	235.00bG
do.NeurK.VA	7	2	62.10bG
do.SpedV.kv	1	10	150.25G
do. do. V.-A.	1	9	133.25G
Bernb.Msch.	1	0	42.50bG
Berth. Schrft	1	15	253.50G
Berzelius Bw	1	10	140.75bG
Betonu.Mon.	2	11	162.00b
Bing. Metall	1	12	200.50G
Bismarckhtt.	7	0	154.00bB
C.Blumwe&S	1	6	96.25B
Bochum.Bgw.	1	8	135.50G
do. Gusstahl	7	14	222.00bG
Bod.G.Berl.N	1	0	45.75bG
do HchbSchA	—	frc.	66.00G
Böhler & Co.	1	15	232.75bG
Borsigwalde	—	frc.	62.00G
Bösperd. Ww	7	4	76.25B
Braunk.u.Br.	7	11	190.75G
Brnschw. Khl	1	11	242.00bG
do. Jute	7	15	227.50bG
Bredow.Zckf	7	0	50.25G
Breitenb. Zm	1	0	70.00bG
Brem.Allg Gs	1	5	89.75G
do. Linoleum	1	15	183.50b
do. Vulkan	1	10	139.00B
do.Wollkäm.	1	20	268.50G
Bresl.Spritf.	O	21	408.75b
BrownBoveri	4	8	143.10bB
Bruchsal M.	1	20	340.50bG
Buderus Eis.	1	7	108.10b
E Busch.opt.I	4	17	267.00bG
BuschWg.VA	O	19	295.25bG
Butzke&C.Mt	1	7	102.00G
Carlsh. Altw	7	6	—.—
CarolineBrk.	1	30	415.00G
Cart. Loschw	7	25	423.00b
do.ohneGen.	7	15	232.80b
Cassel Fedst	1	5	130.00bG
Charl. Wass.	O	12	206.50bG
Charlott Hütt	7	16	215.50bG
Chm FbBuck.	1	10	148.60bG
do. do.St.-P.	1	10	150.50G
do. Gelsenk.	1	10	141.25G
do. Griesh.El	1	14	238.00bG
do. Grünau	1	10	161.25G
do.v.Heyden	1	14	250.00bG
do. Hönning.	7	10	155.00bG
do. Milch	N	15	278.50bG
do. Oranienb	1	8	132.00G
do. Weiler	1	12	219.80b
do. Albert.	1	30	440.00bB
Chemn. Wrkz	7	0	62.75bB
Cöln-Müsen	7	0	49.00bB
Cöln-NEssBg	1	38	495.10bG
do. Gas u. El.	1	0	54.90B
Concordia B.	1	23	320.00bG
do. chem.Fb.	7	13	219.00G
do. Spinner.	1	7½	123.00G
Consolidat.	1	23	338.00bG
ContElNürnb	4	0	78.50G
do. V.-A.	4	5½	91.60bG
Cont.Wassw.	1	3	132.00G
Cröllw. Pap.	7	10	177.00G
Daiml. Mot.	1	12	340.00bG
Delmenh.Lin	1	28	325.00bG
Dessau. Gas	1	11	176.25bG
Dt.Atl.Telag.	1	7½	123.80G
do. Babcock	O	8	153.25G
Dt.Lx.Bgw.V.	7	11	148.10bG
do. Nied.Tel.	1	6½	112.75G
do. Oest.Bgw	1	11	260.00bG
do. Ostaf.Gs.	1	9	157.00G
do.Südam.Tl	1	6½	109.10B
do.Ueb.El.G.	1	11	167.00B
do. Asph.Ges	1	8	122.25G
do.Eisb.Sps.	O	10	177.75G
do. Erdöl	1	23	278.50b
do.Gasglühl.	7	25	489.50bG
do.GusstKug	3	12	177.00G
do.JuteSpin.	1	20	316.50bG
Dt.Kabelwrk.	1	8	130.50bG
do.Kaliwerk.	1	10	126.00bG
do.Lin.uWchs	1	5	128.50bG
do Schachtb.	1	35	374.00bG
do Spiegelgl	1	25	334.00G
do. Steinzg.	1	16	226.00G
do.Ton u Stz.	1	10	137.70b
do.Waff.uMn	1	32	611.00bG
do.Wagg.Lh.	1	12½	198.00bB
do.Wasswrk.	1	4	92.00B
Dt. Eisenhdl.	1	8	122.00bG
R.W.Dinnend	7	0	20.00B
Dommitzsch	4	5	93.50bG
Donnersm.H.	1	20	329.75bG
Dör.&Lehrm.	1	10	134.25G
do. Vrz.-A.	1	6	104.25G
Dresd. Baug.	1	5	122.25G
do. Gardinen	6	8	166.60G
do.Gasmotor	1	11	141.00bG
Düren Metall	1	12	204.50bG
Dürrkoppwk.	O	28	362.75b
DüssdEbWey	7	13	211.75B
do. Eisenhütt	O	10	148.00bG
do.Kammgrn	1	8	136.00B
do. Maschin.	1	6	86.50G
do.Röhr.Ind.	7	7	115.25G
Dux.Kohl.Ver	1	15	316.50G
do.Porzellan	1	7	103.25b
Dynam.Trust	5	10	170.00bG
EckertM.-F.	O	9	130.25G
Egest.Salzw.	1	11	161.75b
EintrachtBrk	1	27	489.75bG
Eisg. Velbert	7	0	60.00bG
Eisnh. Siles.	1	12	145.00b
Eisenw.Kraft	1	12	195.00bG
do.MeyerjrC	1	8	109.50G
Elberf. Farb.	1	28	540.00bG
do.Papierfb.	7	0	10.25bG
ElektraDrsd.	4	6	104.25G
Elektric. Lief	1	12	194.75bG
do.WrkLiegn	1	7	115.50G
El.Licht u Kr.	O	7½	127.90b
do.Untn.Zür.	7	10	195.25bB
Email Ullrich	7	6	92.50bG
Engl. Wollw.	1	0	56.50bG
Erdmsd. Sp.	1	3½	63.50G
C. Ernst&Co.	1	0	12.50G
Eschw. Brgw.	7	8	214.00bG
Essen Steink	1	10	161.00G
Exels. Fahrr.	9	25	294.90b
FaberBleist	7	15	—.—
Faç.Eis. Mst.	7	8½	129.50G
do. V.-A.	7	8½	130.50B
Falkenst.Grd	7	8	129.75G
Fein-JuteSp.	1	10	168.00bG
Feldm. Cell.	1	12	153.10bG
Felt. & Guill.	1	8	143.25bG
Filfer u.br.M	2	23	308.00bG
Finkenb Cem	1	0	66.75bG
Flensb.Schff	7	8	129.50bG
Floether M.	1	14	246.00G
Fraust.Zuck.	9	18	220.25G
Friedrhütte.	7	15	191.00bG
Friedrchhall	1	10	135.75b
R. Frister	1	16	253.50bG
Frist.& Rssm	1	5	79.30b
Froebeln Zck	5	12½	161.00b
Gaggenau	7	4	70.00bG
Gasm. Deutz	7	9	132.50B
Gebhard&Co	1	12	179.00G
Gebh &König	2	15	208.75b
Geisw. Eisen	7	15	165.00bG
Gelsenk. Gw.	1	10	183.80b
do. Gusstahl	8	5	95.30bG
Gensch.&Co	1	12	198.50b
Georgs-Mar.	7	5	93.75G
do. Vorz.-A.	7	7	117.00bG
Gerb uFRenn	1	19	266.10b
Germania PO	7	0	74.00bG
Gerresh.Gls.	1	14	226.50B
Ges.f.el.Unt.	1	10	153.20b
Gevlsb.H.uOf	7	10	139.50G
Giesel. Cem.	1	10	147.00G
Gildemst.&C	7	9	142.00G
Girmes &Co.	1	21	233.00bG
Gladb.Woll-F	7	13	154.10bG
Gladenb.&S.	1	10	118.75bG
Glasm Schlk.	1	22	219.30b
Glauzig.Zck.	6	11	161.25bG
GlückaufV.A.	1	0	33.75b
Gb.Goedhart	1	11	177.00B
Görl Eisnbbd	7	6	233.50bB
do. Maschin.	7	8	121.00G
Gothaer Wgg	7	12	167.10bG
Greppin. Wk.	1	11	198.10bG
Grevenbr. M.	1	7	123.00G
Gritzner M.	1	18	265.00b
Gr Strehl.Cm	1	10	141.60G
E. Grundlach	1	7	101.60G
A. GutmannM	1	8	121.25G
Habrm&Gk.	1	7	93.80G
Hacketh. Dr.	1	14	186.80b
Hallesche M.	1	30	375.25G
Hamb. El.-W.	7	8½	150.25B
Hammersen	1	12	147.00G
Handlg. f.Gr.	1	6	144.00bG
Hst. Belleall.	1	6	102.00G
Hannov. Bau	1	0	45.50b
do. Immobil.	1	7	127.75G
do. Maschin	7	14	309.00bG
do.Waggonf.	O	8	143.00bG
Harb. Wien G	7	6	145.10bG
Hark.Bw. StP	7	12½	186.25bG
do.Brückenb	1	6	98.50B
do. do.St.Pr.	1	7	117.00G
Harpen.Bgb.	7	9	191.40b
Hartmann M.	7	5	141.10bG
HasperEisen	7	12	167.60b
Hedwigshütt	4	9	136.90b
Heilmann Im.	1	0	72.00G
HeinLehm&C	1	10	132.75bB
Heinrichsh.	1	4	91.00bG
Held&Frnck.	O	14	148.25b
HemmorPrtl.	1	7	123.50G
Herbrand W.	O	9	155.00bG
Hermannmhl	1	7	146.50b
Hildebrad M.	7	11	148.00G
Hilgers Verz.	1	14	214.00bG
Hilpert Arm.	1	7	96.10bG
Hindr Auffrm	7	15	230.00bG
Hirsch Kupf.	1	8	127.25bG
Hirschbg.Ld.	1	10	166.00B
Höchst. Fbw.	1	30	619.25b
HöschE.u.St.	7	24	347.00bG
Hoffmann St.	1	10	166.25G
Hohenlohe W	4	8	154.40b
A.Horch&Cie	4	15	205.00B
Hotelbetr.Gs	4	10	156.50bG
do. V.-A.	4	5	99.50G
Hotel Disch	1	3½	—.—
HöxtGodlnVA	1	4	86.90bB
Hubertus Brk	1	8	145.00bG
HumboldtMa	7	8½	116.50b
HumboldtMü	7	0	—.—
HupfeldLdw.	7	12	166.00B
Hutschenr.P.	7	12	173.00bG
IlseBergbau	1	24	474.00bG
Int.Baug.StP	7	12	—.—
Jeser. abg.	1	12	150.00G
do. V.-A.	1	6	101.00G
JessenitzKal	1	0	4.90B
J.A.JohnA.G.	1	0	80.50B
Jüdel Eisbsg	1	24	397.00bG
Kahla Porz.	1	22½	337.00bG
Kaiser-Kell.	1	8	101.00bG
KaliwAschrsl	1	10	143.50G
Kalker Wrkz.	7	9	136.25bG
Kapler Msch.	1	0	73.75b
Kattowitz.Bg	4	15	230.00bG
Keula Eisenh	7	0	28.00bG
Keyling&Th.	1	8	121.00G
Kirchner &C.	7	30	395.00bG
Klb.TerBresl	1	4	110.00G
Koehlm. Strk	O	20	383.00bG
Kolb &Schül.	7	9	127.60G
Kollmar&Jrd	5	18	322.00bG
Kölsch Walz.	7	8	130.10b
Kg. Wilh. kv.	1	18	254.75b
do. St.-Pr.	1	23	336.00G
Kön.Marienh	1	6	88.00G
do. V.-A.	1	6	88.00bG
Kgsb.Lagerh	8	6	99.25G
do. Walzm.	1	0	93.60G
do. Zelist.	4	22	315.00bG
Königsborn	1	18	255.10bG
KönigszeltP.	7	11	166.50bG
Körbisd.Zck.	4	7	152.75B
Gbr. Körting	1	8	122.00bG
Körtings El.	4	8	121.75G
Emil Köster	4	11	143.00bG
Kosth. Cell.	1	11	140.00bB
Kronpr. Met.	1	20	306.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	152.25bG
KruschwitzZ.	7	22	264.00b
Kunz Treibr.	1	7	102.75bG
Kupfw Dtschl	1	9	130.50G
Küppersb&S	1	13	210.50G
Kyffhäuserh.	1	0	112.50G
Lahmeyer C	4	6	124.50b
Lauchhamm.	7	10	194.00bG
Laurahütte	7	6	169.25bG
Leipz Gummi	1	7	117.00G
do.Pian.Zim.	7	18	214.50b
do. Wrkzgm.	1	25	382.75b
Leonh. Brnk.	7	9	181.00bG
Leopoldgrb.	1	8	152.00bG
Leopoldsh.	7	4	77.00bG
do. St.-Pr.	7	5	108.00G
Lindes Eism.	1	9	124.00B
C. Lindström	1	20	231.50bG
LingelSchuh	7	12	167.00bG
Linke Hoffm.	1	17	288.00bG
do. Vorz.-A.	1	4½	99.25G
L.Loewe&Co	1	18	331.25bG
Hrm. Löhnert	1	8	121.50b
C. Lorenz	1	20	321.00bG
Lothring. Cm	1	8	115.25G
do.Eis.St.Pr.	7	0	—.—
Lübeck Msch	1	6	—.—
Luck.&Steff.	1	7	98.00G
Lüdensch.M.	5	9	134.75G
Lüneb. Wchs.	7	11	137.00bG
G.Luther Ma.	7	0	88.00bG
Magdb.Gas	1	6	94.25G
do. Baubk.	1	0	45.50G
do. Bergw.	1	37	—.—
do. Mühlen	O	2	91.50bG
Malmed.&Co	O	10	144.00bG
Mannesmrhr	7	13½	208.00bB
Marie.ks.Bg.	7	3½	80.00bG
MarienhKotz	4	4	85.00bG
Mark. Prtl.C.	1	4	87.25bG
MärkWstfBw	7	8	111.00bG
Mrktu.Kühlh	1	6	91.00bB
M.-Fb. Baum	8	8	135.10G
do. Breuer	1	0	33.50bG
do. Buckau	1	6	128.50bG
do. do. V.-A.	1	6	130.75b
do. Kappel	7	28	400.00b
MchWb Lind.	1	30	350.10b
do. Sorau	O	6	115.25G
do. Zittau	5	10	162.50G
Meggen.Ww.	7	12	147.10bG
H. Meinecke	1	9	133.75G
MerkurWllw.	D	20	282.00b
Dr. P. Meyer	1	7½	115.40G
Milow.Eisnw.	1	0	65.50b
Mix & Genest	1	0	37.75bG
Mhle.Rüning	7	30	345.00bG
Mülh. Bergw.	1	11	165.30bG
MüllerGumm	1	5	107.50B
do. Speisef.	1	6	135.50G
Nähm. Koch	1	11	180.50G
Naphta Prod.	1	22	384.50bG
Naptun Schff	1	4	80.00bG
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1610bG
do. Westend	—	frc.	145.25G
NeueBodeng	1	0	67.50G
Niederl.Kohl	4	12	197.00bG
Niedschl. El.	7	9	133.00bG
Nienb.Eis.ab	7	3	57.00b
Nitritfabrik	4	6	111.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	13.00bG
do. do. V.-A.	1	0	40.00G
do. Gummi	1	3	78.25B
do.JuteSpLA	1	9	153.50b
do. do. L. B.	1	5	117.25bB
do. Lederp.	O	5	81.60G
do. Spritwrk.	O	16	258.75b
do. Steingut	4	24	235.25G
do.Trik.-Wb.	5	11	142.50G
do. Wollkäm.	1	10	139.00bB
Nrnb.Herk.W	O	8	117.40b
Obschl EisB	1	6	94.00b
do.E.IndCar.	1	3	75.80B
do. Kokswrk.	1	15	228.50G
do.Prtl.Cem.	1	8	153.75G
Odnw.Hartst.	1	7½	117.25G
Oeking Sthlw	7	6	91.30G
OelfGrGerau	4	10	126.25bG
Ohles Zinkw.	7	16	230.25b
Oldb. Eish.kv	7	0	45.00bG
Oppeln.Cem.	1	10	152.00bG
Orenst.&Kop	1	14	177.50b
Osnabr. Kupf	7	0	68.00bG
Ostelb.Sprtw	O	12	274.25G
Otavi-Minen	4	8	111.25b
Ottens.Eisen	1	6	86.75G
Panz.Gdsch	7	6	92.25b
Passage	1	9	135.25G
Paucksch StA.	N	0	12.00bG
Peipers&Cie	7	12	—.—
Penig. Msch.	7	0	18.50G
Petersb. el.B	1	8	130.00bG
do. V.-A.	1	11	168.50bG
Petrol.W.VA.	1	0	13.30bG
Pfersee Spin	1	10	171.00G
PhönixBgb.A	7	18	260.75b
Jul. Pintsch	1	8	152.75bG
Planiawerke	1	15	254.00G
Plauen.Spitz	7	3	87.75G
do.Tüll uGrd	7	0	91.00bG
PongsSp.uW	7	0	34.25G
Popp.&Wirth	1	7	100.00bG
PortaUn.Prtl	1	6	92.10G
Prssp Untrs.	8	6	116.75B
RasquinFrb	7	13	265.50G
Rchw.Walter	1	20	281.00bG
Ravensb. Sp.	1	0	90.50bG
ReicheltMet.	1	15	209.50G
Reisholz Pp.	7	18	237.00bB
Reiss&Mart.	1	6	85.75bG
Rhein. Brnk.	4	10	171.50b
do.Chamotte	1	8	105.80bG
do.Gerbstoff	1	18	244.00B
do.MetallV.A	O	0	—.—
do.Möblst.W	1	9	116.75G
do.Nass.Bgw	1	24	247.75b
do.Spiegelgl	1	20	223.00G
do. Stahlwrk.	7	10	161.00bG
do.Wstf.Cem	1	10	138.25G
do.do.Indust	1	4	109.80b
do.do. Kalkw	7	12	170.10G
do.do.Spgst.	1	15	223.50G
RheydtElektr	1	8	121.25G
DavidRichter	4	0	119.00bG
RiebeckMnt.	4	12	182.00b
J. D. Riedel	1	12½	328.50bG
do. V.-A.	1	4	97.00G
S.Riehm & S.	O	8	122.00bG
Gebr. Ritter	1	8	138.75G
Rockst.&Sch	5	11	142.50bG
Roddergrub.	1	12	248.25b
Rolandshütt.	7	7	98.25bG
Rombach.Htt	7	10	157.00bG
Rosenth.Prz.	1	20	282.00bG
Rositz. Brnk.	7	3	99.50b
do. Zucker	O	0	119.00bG
Russ.AllgEIG	1	9	157.50bG
Rütgerswerk	1	12½	190.25bG
Sachsenwk.	1	6	101.50G
Sächs Böh C.	1	12	149.70B
do. Cartonn.	1	12½	183.40b
do.Gusst.Dhl	7	20	294.00G
do. Kammg.	1	5	91.00B
do. Thr.PrtlC	1	16	187.75bG
do. Webstuhl	7	15	232.00G
Sal.Salzung.	1	4½	88.00B
Sangerh. M.	O	10	207.50bG
Sarotti Schk.	7	10	124.00bG
Sauerbrey M	7	10	149.00G
Saxonia Cem	1	8	117.50b
Schaefer Bl.	1	8	107.00bG
Schering	1	13	217.00bG
do. V.-A.	1	4½	100.50B
Schimisch. C	1	12	166.50bG
Schimmel M.	5	7½	118.50b
Schles. Zink	1	20	378.00bG
do.Cellulose	7	7½	67.10b
do.Elkt.uGas	1	10	174.90B
do. do. Lit.B.	1	10	174.50B
do. Kohlenw.	7	0	30.50bG
do.Ln.Krmst.	9	4	101.75G
do.Prtl.Cem.	1	9	152.00bG
do. Textilwrk	7	7	—.—
SchlfSchulte	7	8	131.25G
H. Schneider	1	7	144.30G
Schöll Eit.Kg	1	5	89.50bG
W A Scholten	9	12	242.00G
Schomb.& S.	O	10	251.25b
Schönebeck	7	7	105.10bG
Schöneb. Fr.	4	0	77.00bG
C.Schoening	5	9	124.00G
Schönw. Prz.	1	4	83.50b
Herm. Schött	1	9	123.00bG
Schftg. Huck	1	6½	101.90b
Schub.& Slz.	4	24	360.50bG
SchuckertEl.	8	8	150.50bG
Fr. Schulz jr.	1	23	303.50G
Schulz-Kndt	1	8	137.50G
Schwaneb. C	1	7	98.75G
SchwelmEis.	7	8	132.00G
SeckMhlbDr.	7	12	163.00bG
Segall Strpf.	1	0	66.90G
Fr.Seiff.&Co	1	9	134.00bG
Siegen-Sol.	7	0	17.90B
Siemens El.B	O	6½	118.25G
SiemensGl.I.	1	15	219.50G
Siem.&Halsk	8	12	215.00bG
Silesia OppC	1	13	178.00bG
Simonius Cel	1	6	95.50G
South WstAfr	1	5	113.00b
J.C.Spinn&S	4	0	21.50G
Spinn. Renn.	1	7	111.00G
SpritbankAG	O	23	447.00bG
Stadtberg.H.	7	4	115.25bG
Stahl &Nölke	7	4	175.25bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	39.25G
Stark.&Hffm	7	3	38.75G
Staasf.ch.Fb	7	9	140.25bG
Steaua Rom.	5	10	162.50bG
Stett. Brd.Ptl	1	0	77.75b
do.Chamotte	1	12	146.00bG
do.Elekt.Wk.	7	7	127.00G
do. Vulkan	1	6	137.50bG
Stodiek&Co.	N	15	249.75G
Stöhr&Co Kg	1	12	155.00G
Stoewer Nhm	1	13	168.00G
Stolbrg. Zink	1	10	135.00bG
Stollwrck.VA	1	6	114.80G
StralsSp.StP	7	8	139.00G
SthlfGossent	7	8½	111.75bG
Sturm Falzz.	O	3	60.60b
Südd.Immob	1	0	49.50G
Tafelglas	5	10	139.50G
Tecklenborg	1	8	122.00b
Tel.J. Berlin.	7	8	189.50bB
Telt. Kanalt.	—	frc.	30.50G
Templh.Feld	7	—	94.00G
TerraAkt.-G.	6	5	96.25G
Ter. Gressch	7	0	74.25G
do.N. Bot.Grt	—	frc.	79.00G
do.Nd.Schnh	1	0	67.00G
do.Nordost	1	0	210.50bG
do. Südwest	i.L	frc.	881b
do. Witzleb.	i.L	frc.	575.00G
Teuton. Misb	1	7½	135.25G
ThaleEis.StP	1	20	217.50b
do. V.-A.	1	20	223.00b
Thiederhall	1	4	54.00b
Fr. Thomee	7	3	68.00G
ThörlsV.Oelf	7	12	233.50bG
ThürNad.uSt	7	10	162.25G
do. Salinen	1	2½	52.00G
Leonh. Tietz	1	8	117.50G
TitelsKunstt.	i.L	frc.	123.00G
Trachenb. Z.	7	8	121.75G
Triptis Porz.	1	12	158.50bG
Tuchf. Aach.	O	5	70.50G
Tüllfb. Flöha	4	14	257.75b
Union Baug.	1	0	73.80G
do. chem.Fb.	O	20	249.75B
U.d. Lind. Bv.	1	10	148.25G
Untrhaus. Sp	1	6	151.00G
Varzin.Pap.	1	10	132.00bG
VentzkiMsch	1	8	195.25G
Ver.chFZeitz	N	8	122.80B
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	126.50G
do.BrlMörtel	1	0	70.00bG
do.ChWChbg	7	21	340.25bG
do.CölnRw.P	1	20	333.00bG
do. Dt.Nickel	4	18	265.25bG
do. FlanschF	1	9	114.75G
do.FrankSch	1	8	118.00b
do.Glanzst.F	1	40	524.50b
do.Hanfschl.	1	0	121.75bG
do.Harz.PtlC	O	0	52.50G
do. Kammer.	1	0	64.00bB
do. Kunst Tr.	1	11½	105.00bG
do. Laus.Gls.	1	25	377.00bG
do. Met.Hall.	O	11	159.75b
do. Pinselfb.	7	15	270.25G
do. Schmirg.	4	9	125.25G
do.Smyrna T	1	0	67.10bG
do. Thür.Met	7	15	215.00bG
do.Zyp.uWss	7	12	177.50B
Viktoriawerk	O	7	93.25G
VogelTel.Dr.	O	13	191.50bG
Vogt & Wolf	9	14	231.00G
Vogtl. Masch	7	30	434.00bG
do. V.-A.	7	30	432.50bG
do. neue	7	—	418.00b
do. Tüllfabr.	1	6	160.50G
Voigt&Wind.	i.L	frc.	196.00G
Vorwärts Blf.	1	0	39.25B
Vorwohl.PtlC	1	18	229.00bG
Wander.Wk	O	27	403.25b
Warstein.Gr.	7	9	135.25G
Wwk Gelsenk	1	10	191.25G
Aug. Weglin	7	14	225.00b
Wegel.&Hbn	1	12	170.25G
Wendereth	7	4	95.30G
Wrnsh. Kmg.	1	10	133.50G
do. V.-A.	1	11	140.50G
Wrsch. Wssf.	4	11	205.25bG
L.Wessel Prz	1	3	60.00bG
Weser A.-G.	1	4	76.10bG
Westd. Jute	1	8	119.50bG
WesteregAlk	1	13	186.00B
Westfal. PtlC	1	5	112.25G
WstfDrHamm	7	9½	165.75G
do.do.Langd	7	8	93.00B
do. Kupfer	7	8	106.00bG
do. Stahlwrk	7	0	46.50b
Westl. Bodg.	i.L	frc.	495.00b
Wicking PtlC	1	5	91.50G
WickrathLed	1	9	184.00G
Wiel.&Hrdtm	8	8	113.25G
WieslochTw.	1	8	118.50G
Wilhelmshtt	7	6	84.50bG
WilkeDmpfk.	4	6	94.75G
H. Wissner	7	23	309.80bG
Witten. Glas	1	4	81.50bB
do. Gusstahl	7	12	200.10bG
do.Stahlröhr	7	0	129.50G
Wrede Mälz.	9	4½	70.00G
Wunderlich	N	14	210.50G
Zechau Krb.	1	3	98.00G
Zeitzer Msch	7	20	317.75bG
ZellstoffVer.	7	0	81.00bG
do.-Waldhof	1	15	219.75G

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	5	168.35b
Brüss. u.A	8 T.	5	80.425b
Kopenhg.	8 T.	6	112.00b
London	vista	4½	20.435bG
do.	8 T.	4½	20.405b
do.	3 M.	4½	20.235G
Madr.u.B.	14 T.	4½	75.60b
Neuyork	vista	—	4.20b
Paris	vista	—	81.00B
do.	8 T.	4	81.00B
do.	2 M.	4	80.40G
Wien.	8 T.	6	84.65b
do.	2 M.	6	83.80G
Schweiz	8 T.	4½	80.80b
Stockhlm.	10 T.	5½	112.10b
Ital Plätze	10 T.	5½	79.60bG
Petersb.	8 T.	6	—.—
Warschau	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.40G
20-Frank-Stücke	16.165b
N.Russ.Geld p. 100R	215.40G
Amerik. Noten	4.20b
do. do. kleine	4.20b
do. Kup.zbN.-Y.	4.19b
Belgische Noten	80.40b
Engl. Banknoten 1 L.	20.42b
Franz.Bankn. 100Fr.	80.90bG
Holländ. Banknoten	168.45b
Italienische Noten	79.60b
Norwegische Noten	112.05b
Oest. Noten 100 Kr.	84.70bG
Russ. Noten 100 Rb.	215.60b
do. Zoll-Kup. kl.	322.50b
Schwedische Noten	112.20b
Schweiz.Not. 100Fr.	80.90b